

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 7

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 15. Februar 1952

Die Wissenschaft für Naturschutz

Osterreich verfügt über große Schätze, die sich im Erdinnern befinden. Wir haben reiche Eisenerzvorkommen, Salzlager, Erdöl und kleinere Stein- und Braunkohlengruben. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Heilquellen, die den Menschen zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit unschätzbare Hilfe bringen. Einen großen Reichtum bedeuten für uns die Wasserläufe, die, wenn sie ausgebaut werden, eine gewaltige Energiequelle bilden. Es ist erklärlich, daß man in unserer derzeit schwierigen Wirtschaftslage trachtet, besonders auch die Wasserläufe auszunützen und sie als „weiße Kohle“ dienstbar zu machen. Ein weiteres unschätzbare Gut, das wir besitzen, liegt in der Schönheit unseres Landes. Wer kann sich so vieler Naturschönheiten rühmen wie unser Land? Ist es da nicht verständlich, daß Freunde der Natur und Patrioten darauf bedacht sind, die Naturschönheiten der Mitwelt und unseren Nachkommen zu erhalten? Hier kreuzen sich oft die Ansichten und Absichten jener, die jede Möglichkeit der Ausnützung der Naturkräfte verlangen und jener, denen das Bild der Natur heilig ist und die seine Erhaltung verlangen. Nun beschäftigt ein Fall, der schon einigemal in der Öffentlichkeit erörtert wurde, erneut weite Kreise. Es ist dies der der weltberühmten Krimmler Wasserfälle. Zu diesem Thema hat nun die Akademie der Wissenschaften Stellung genommen. Sie ist in einem Schreiben an den Landeshauptmann von Salzburg mit allem Nachdruck für die Erhaltung der Krimmler Wasserfälle eingetreten. Die Akademie weist u. a. darauf hin, daß es sich bei der Erhaltung der Krimmler Wasserfälle um eine der ernstesten Aufgaben des Naturschutzes handle. Sie müsse aus Gründen der Wissenschaft wie der Achtung vor den Schönheiten unserer Heimat auf das dringendste davor warnen, wirtschaftliche Interessen eingreifen zu lassen. Die Wasserfälle von Krimml an der Grenze von Salzburg und Tirol sind die höchsten Fälle Europas, sie sind ein Juwel, das einen unvergleichlichen Schatz der österreichischen Landschaft darstellt. Das Gebiet, in dem die Wasserfälle liegen, ist bereits seit 1940 zum Naturschutzgebiet erklärt. Hier stürzt sich die Krimmler Ache in mehreren Katarakten über 440 Meter Höhenunterschied aus ihrem hochgelegenen Seitental in den tiefen Trog des Pinzgauer Haupttales. Diesem Glanzpunkt der Natur aber drohen seit Jahr und Tag Industrialisierung und damit Technisierung, Mechanisierung und Materialisierung in der Form, daß er zur Gewinnung von Wasserkraft herangezogen werden soll. Das derzeit gefährlichste der schwebenden Projekte will das Wasser der Ache über den Fellen fassen und in einem mehrere Kilometer langen Stollen durch den Berg dem Gerloskraftwerk in Tirol zuführen, um dessen Kapazität besser auszunützen, wodurch 20 Millionen Kilowattstunden Jahresarbeitsvermögen gewonnen würden. Um dieser 20 Millionen Kilowattstunden willen soll also diese Perle aus der Krone der Natur gebrochen werden! 20 Millionen Kilowattstunden sind aber nur ein ganz winziger Bruchteil der Energie, die in Österreich noch ungenutzt zu Tal fließt. 20 Millionen Kilowattstunden bedeuten auch nur einen Bruchteil dessen, was Österreich durch die Unberührtheit und unmechanisierte Großartigkeit der Fälle gewinnt. Die allzu Betriebsamen irren nämlich, wenn sie glauben, daß ihr Nutstandsstandpunkt sich nicht etwa gegen sich selbst richtet. Das Wasser der Ache an diesem Punkt verträgt keine andere, auch nur teilweise oder winterliche „Nutzung“ als die seines natürlichen Falles. Zu dem Projekt nahm in letzter Zeit auch das Institut für Naturschutz Stellung und es wurde dort die Sachlage mit nachfolgenden Sätzen treffend gekennzeichnet. Es heißt in dieser Stellungnahme u. a.: „Wenn aber in der Mitte des 20. Jahrhunderts tatsächlich Menschengestalt und Menschensinn die Achtung sogar vor derartigen Schöpfungswerken wie die Krimmler Wasserfälle verlieren, dann war auch die Tat Josef Schöffels als Retter des Wienerwaldes sinnlos, dann ist es müßig, den Stephansdom wieder aufzubauen, dann gebe man sich willenlos der wachsenden Materialisierung und

Starke Belastung des Bundeswohnbaufonds

Beim Bundeswohn- und Siedlungsfonds liegen gegenwärtig Anträge auf Gewährung von Wohndarlehen in der Höhe von etwa 500 Millionen Schilling vor. Diese Anträge gehen weit über die Mittel hinaus, die dem Fonds für die Förderungsmaßnahmen im Jahre 1952 zur Verfügung stehen. Auf Grund des Bundesfinanzgesetzes fließen ihm Bundesmittel in der Höhe von 100 Millionen Schilling sowie die Eingänge aus den Wohnbauförderungsbeiträgen zu, die etwa 176 Millionen Schilling betragen, vorausgesetzt, daß der Stand an Beschäftigten im Jahresdurchschnitt ungefähr auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre bleibt, d. h. daß der Beschäftigtenstand des Jahres 1952 im Durchschnitt die Höhe von 1,7 Millionen erreicht. Berücksichtigt man, daß der Bundeswohn- und Siedlungsfonds zur Förderung des Winterbauprogramms 1951/52 bereits Darlehen in der Höhe von etwa 40 Millionen Schilling aus dem Etat 1952 bewilligt hat, so ergibt sich, daß der Fonds mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln knapp die Hälfte der bisher eingereichten Ansuchen um Fondshilfe im Jahre 1952 wird bewilligen können. Viele Anträge mußten daher zurückgestellt werden.

Zur Aufhebung des Untersagungsgesetzes

Das Handelsministerium hat einen Gesetzentwurf über die Aufhebung des Untersagungsgesetzes ausgearbeitet, der die gesetzgebenden Körperschaften voraussichtlich noch in der gegenwärtigen Session beschäftigen wird. Der Gesetzent-

wurf trifft eine Unterscheidung zwischen der Neuzulassung von physischen Personen einerseits und juristischen Personen sowie Großunternehmungen andererseits. Während für die erste Gruppe die einschränkenden Bestimmungen des Untersagungsgesetzes sofort aufgehoben werden sollen, würden sie für die zweite Gruppe bis zum 1. Jänner 1954 bestehen bleiben. Ebenso dürften Zweignieder-

lassungen bestehender Firmen bis zu diesem Termin nur gegründet werden, wenn ein tatsächlicher Bedarf vorliegt. Zur Begutachtung des Bedarfs sollen die zuständige Handelskammer, Arbeiterkammer und Gemeinde herangezogen werden. Der Gesetzentwurf sieht ferner eine Verschärfung der Bestimmungen über den Befähigungsnachweis vor. Die Dienstzeit zur Erlangung des großen Befähigungsnachweises soll um drei Jahre, des kleinen Befähigungsnachweises um zwei Jahre verlängert werden.

Nachrichten

Der bekannte Schriftsteller Rudolf Hans Bartsch ist in den Morgenstunden des 7. ds. zwei Tage vor seinem 79. Geburtstag, in seiner Wohnung in Graz, St. Peter, an Altersschwäche gestorben. Rudolf Hans Bartsch war schon längere Zeit krank. Erst kürzlich war er vom Land Steiermark durch die Verleihung des Peter-Rosegger-Literatur-Preises, der ihm gleichzeitig mit Max Mell als erstem verliehen wurde, geehrt worden. An der Feier anlässlich der Übergabe des Preises konnte Bartsch krankheitshalber nicht teilnehmen. Schon vor Jahren war Bartsch zum Ehrenbürger der Stadt Graz ernannt worden.

Die inländische Kohlenförderung betrug im Jänner 484.500 Tonnen gegenüber 448.600 Tonnen im Vormonat. Damit wurde der Höchststand der seit Bestehen des österreichischen Kohlenbergbaues erzielten Förderungen erreicht.

Ernst Zahn, der weltbekannte Schweizer Romancier und Dichter, der erst vor wenigen Tagen anlässlich seines 85. Geburtstages Gegenstand zahlreicher Ehrungen wurde, ist

auf seinem Landsitz Meggen gestorben. Er wurde 1867 in Zürich geboren. Mit siebzehn Jahren ging er als Lehrling der Hotelbranche nach Genf und hielt sich anschließend einige Jahre zur Erlernung fremder Sprachen in England und Italien auf. Mit zwanzig Jahren trat er dann in das väterliche Bahnhofrestaurant in Göschenen ein. Im Alter von 26 Jahren schrieb er seine ersten Erzählungen, denen eine lange Reihe von Romanen, Erzählungen und Gedichten folgten sollte. 1917 gab Zahn seinen Beruf als Bahnhofswirt auf.

Königin Elisabeth II. und Prinzgemahl Philipp sind mit Flugzeug sofort nach Erhalt der Nachricht vom Tode des Königs von ihrer Auslandsreise nach London zurückgekehrt. Nach ihrer Ankunft legte die 26jährige Königin einen feierlichen Eid zur Beachtung der Gesetze ab, worauf sie offiziell vom Geheimen Staatsrat zur Königin proklamiert wurde. Sodann begab sie sich nach Sandringham und legte am Sarge ihres Vaters, der in der dortigen kleinen Dorfkirche aufgebahrt ist, einen Kranz mit der Inschrift „Dem Papa — von Lilibeth“ nieder. Von Sandringham wurde der Sarg nach London überführt, wo die sterbliche Hülle König Georgs VI. in der Westminsterabtei bis zur Beisetzung aufgebahrt wird. — Als Vertreter Österreichs bei den Begräbnisfeierlichkeiten wird ein Mitglied des Nationalratspräsidiums (Dr. Gorbach), der österreichische Botschafter in London Dr. Lothar Wimmer und Legationsrat Dr. Heinrich Haymerle teilnehmen.

Der neue österreichische Botschafter in Washington, Dr. Max Löwenthal-Chlumecky, hat dem US.-Außenminister Acheson sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Große Verkehrsstörungen in ganz Österreich

Furchtbares Lawinenunglück

Die starken Schneefälle der letzten Tage und ein leichter Temperaturanstieg haben im ganzen Bundesgebiet katastrophale Schneeverwehungen und zahlreiche Lawinenstürze zur Folge gehabt. Aus Tirol und Vorarlberg werden schwere Verkehrsstörungen und Verschüttungen gemeldet, die erhebliche Sachschäden verursachen. Gendarmerie und Bergrettungsdienst sowie freiwillige Helfer stehen seit Tagen im Einsatz, um Straßenzüge und Bahnlinien freizumachen, Verunglückte zu bergen und Sicherungsarbeiten durchzuführen. Der Reiseverkehr durch das westliche Bundesgebiet ist seit Samstag abends durch die Schneemassen stark beeinträchtigt worden. Die Verkehrsschwierigkeiten wirken sich für den Fremdenverkehr in den bekannteren Schigebieten sehr unangenehm aus.

Eine erschütternde Katastrophe, die jeden Wintersportler zu äußerster Vorsicht mahnen muß, ereignete sich in der Nacht auf Montag im Gebiet des Kleinen Walsertales in Vorarlberg, hart an der bayerischen Grenze. Am Hang des Hochifens wurden in einer bewirtschafteten Almhütte 16 Wintersportler aus Deutschland, fast durchwegs Studenten, weiters der Hüttenwirt, der „Melkód“, dessen Gattin und das Kind der Eheleute von einer Lawine getötet. In der Hütte hatten sich 49 Personen befunden. Einige

der Überlebenden erlitten Verletzungen, die übrigen konnten unversehrt geborgen werden. Während sie und die Wirtsleute in tiefem Schlaf lagen, brach das Unheil über sie herein. Eine mächtige, nahezu 250 Meter breite Lawine vernichtete die Unterkunftshütte und zwei andere Almhütten, die aber zur kritischen Zeit niemand beherbergt haben dürften. Die Katastrophe ereignete sich kurz nach Mitternacht. Zwei Touristen, die sich außerhalb der Hütte befanden, wurden zwar von den Schneemassen mitgerissen, konnten sich aber selbst befreien. Sie alarmierten die Gendarmerie in Riezlern, von wo sofort eine Rettungsmannschaft von etwa 50 Mann aufstieg. Nach mehrstündigem Arbeiten konnte eine Person mit schweren Verletzungen, neun weitere leichter verletzt geborgen werden. Zwanzig Personen blieben unverletzt. Die übrigen neunzehn, darunter der Hüttenwirt N. Tausser, seine Frau, sein Kind und sechzehn Studenten, waren tot. Die Deutschen gehörten zu einer Reisegesellschaft, die erst am Abend des Sonntags angekommen war. Die Identifizierung der Opfer gestaltete sich schwierig, da sie im Schlaf überrascht worden waren und ihre Dokumente nicht gefunden wurden. Die Geretteten haben ihr Leben dem Umstand zu verdanken, daß die zusammenstürzenden Balken sich verspreizten und so ein Dach bildeten.

schaffen, der auch für Österreich von großer Bedeutung ist, denn hier befindet sich ein anderes einzigartiges Naturdenkmal in einer ähnlichen Gefahr: die Krimmler Wasserfälle! Hoffentlich wirkt der Fall Matterhorn beispielgebend für Österreich!

Die Menschen altern und wandeln zuletzt als Greise gebückt, kaum kennbar mehr, doch du, Natur, du bleibst dieselbe in gleicher Frische Jahr um Jahr.

Martin Greif.

Westberlin kauft im Ostsektor

Das amtliche Institut für Wirtschaftsforschung in Westdeutschland beklagt sich in einem Bericht darüber, daß die Deutsche Demokratische Republik durch ihre niederen Preise die Wirtschaft in den Westsektoren Berlins unterbiete. Die wirtschaftliche Lage Westberlins, so heißt es in dem Bericht, „könnte katastrophal werden, wenn es nicht gelingt, die Bevölkerung zu veranlassen, auf die Einkäufe im Ostsektor Berlins zu verzichten und man Handel und Industrie der Berliner Westsektoren nicht von Staats wegen subventioniert.“ In einer Statistik weist das Institut am Beispiel einer vierköpfigen Familie in Westberlin auf den Umfang der Einsparungen hin, die diese Familie macht, wenn sie statt in Westberlin im demokratischen Sektor der Stadt einkauft. Die Einsparungen betragen bei Brot und Mehl 70 Prozent, bei Teigwaren 60 Prozent, bei Zucker 43 Prozent, bei Erdäpfel 83 Prozent, bei Fleisch- und Wurstwaren 35 Prozent, bei Konditoreiwaren 75 Prozent, bei Wein und Spirituosen 40 Prozent und bei Flaschenbier 50 Prozent. Der große Aufschwung der Konsumgüterindustrie erlaubte es der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, einschneidende Preissenkungen durchzuführen, wogegen zur gleichen Zeit in Westdeutschland durch die Kriegsrüstungen die Preise für Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände ununterbrochen anstiegen. Die Preissenkungen in Ostdeutschland sind ein besserer Beweis für die dort durchgeführte Friedenspolitik, als die ganze gegenteilige Propaganda der amerikahörigen Regierung und deren Presse. Man kann eben nicht für einen Krieg rüsten und gleichzeitig das Volk mit genügend billigen Lebensmitteln und Haushaltartikeln versorgen. Mit dem Notschrei über die billigen Preise in Ostdeutschland ist den Verteidigern der westlichen Freiheit und Kultur unfreiwillig entschlüsselt, daß es dem Volk in den volksdemokratischen Staaten besser geht, daß sich die arbeitenden Menschen dort viel mehr kaufen können.

Stadt und Land

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 3. ds. ein Knabe Gottfried der Eltern Josef und Anna Lettner, Gendarmeriebeamter, Ybbsitz 44. Am 3. ds. ein Mädchen Elfriede der Eltern Franz und Hedwig Ruttensteiner, Werksangestellter in Windhag, Unterzell 49. Am 6. ds. ein Knabe Manfred Alois Josef der Eltern Alois und Stefanie Reithmayr, Rayonsinspektor, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 58. Am 4. ds. die Zwillinge Annemarie und Stefanie der Eltern Josef und Maria Huber, Walzer, Biberbach 244. Am 8. ds. ein Knabe der Eltern Walter und Rosa Etzenberger, Bundesbahnbeamter, Zell, Neubaustraße 8. — Todesfall: Am 10. ds. Alois Winzig Rentner, Böhlerwerk 16, 76 Jahre alt.

Hochzeit. Am 9. ds. fand in Wien die Trauung des Fräulein Annl. Hohegger, Tochter des hiesigen Bahnbeamten Franz Hohegger, mit Dr. Wilhelm Humpel statt. Unsere besten Glückwünsche!

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 17. ds.: Dr. Karl Fritsch.

Evangelische Gemeinde. Gottesdienst am Sonntag den 17. ds. um 9 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26. Familiennachmittag mit Kinderfasching am Sonntag den 17. Februar in Zell a. d. Ybbs, Schloß-Café, von 14 bis 18 Uhr.

In den Orient reist dieser Tage im Auftrag mehrerer österr. Exportfirmen und mit Befürwortung der österr. Bundeshandelskammer und des österr. Wirtschaftsförderungsinstitutes Ing. Erich Peter Weinzinger, Sohn des hiesigen Sparkassebeamten i. R. Karl Weinzinger, als Mitglied der österr. Handelsdelegation zur 2. internationalen Messe in Karachi, Pakistan, wird er im März dort mit den übrigen Mitgliedern dieser Delegation zusammentreffen. Wir wünschen ihm glückliche und erfolgreiche Reise und werden gelegentlich darüber näheres berichten.

Stadt-Feuerwehr Waidhofen a. Y. — **Jahreshauptversammlung.** Am Samstag den 16. ds. findet im Feuerwehrheim Gasthof Lindenhof-Stumföhl die ordentliche Jahreshauptversammlung der Stadtfeuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs statt. Beginn 20 Uhr.

ÖVP-Bezirksleitung — Bezirksstagung. Am Samstag den 1. März um 3 Uhr nachmittags findet im Parteihaus der ÖVP, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 18, eine Bezirksstagung statt, zu der alle Funktionäre aller drei Bünde bestimmt und pünktlich erscheinen wollen. Das politische Referat hält der AAB-Landesobmann Nationalrat Josef Dengler. Am 9. März beginnt um 9 Uhr vormittags im Parteihaus, Ybbsitzerstraße 18, ein Eintags-Einschulungskurs. Hierzu mögen sich die Funktionäre und Vertrauensmänner längstens bis 1. März im Sekretariat melden.

SPÖ — Generalversammlung. Am Sonntag den 17. ds. um 15 Uhr findet im Brauhausaal die diesjährige Generalversammlung der Sozialistischen Partei, Lokalorganisation Waidhofen a. Y., statt. Referent: Nationalrat Singer aus St. Pölten. Da den Mitgliedern keine weiteren Einladungen zugehen, werden die Sprengelleiter und Subkassiere für die Verständigung Sorge tragen. Die Tagesordnung wird vor Beginn der Versammlung bekanntgegeben.

Landesfachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe. — **Meisterprüfungsvorbereitungskurs für Schmiede.** In Fortsetzung der traditionellen Waidhofer Jungschmiedekurse hat das Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich (Dipl.-Ing. Birkner) im Einvernehmen mit der n.ö. Innung der Schmiede (Bundesinnungsmeister Komm.-Rat Ehm) den ersten Meisterprüfungsvorbereitungskurs an der Landesfachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe ins Leben gerufen, der in der Zeit vom 11. Februar bis 8. März stattfindet. Von 35 angemeldeten Teilnehmern aus allen Teilen Niederösterreichs haben sich 26 eingefunden, die ganztagig durch vier Wochen für die Schmiedemeisterprüfung vorbereitet werden und die dank des Entgegenkommens des Direktors Egger in der Bundesförsterschule Quartier und Verpflegung gefunden haben. Die Kursleitung hat der Direktor der Landesfachschule Dipl.-Ing. Schlagradl, dem ein Großteil seines bewährten Lehrkörpers zur Seite steht. Mit dieser wiedererstandenen Kurstätigkeit ist für Waidhofen eine Dauer-einrichtung geschaffen worden, die den Auftakt für die Verwirklichung der projektierten Schmiedeschule in Verbindung mit dem Neubau der Landesfachschule bilden soll.

Die Österr. Jugendbewegung veranstaltet wieder Näh- und Schnittzeichenkurse für Frauen und Mädchen. Kursbeginn am Mittwoch den 20. ds. Bei genügender Teilnehmerzahl auch Abendkurse möglich. Auskünfte und Anmeldung im Sekretariat der ÖVP, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 18, oder bei der Kursleiterin Maria Falkner, Eberhardplatz 2.

Kinderfreunde. Am Samstag den 16. ds. findet um 3 Uhr nachmittags im Sanatorium Werner ein lustiger Kinder-Faschingsnachmittag statt. Vielerlei Belustigungen gibt es und ein schönes Programm. Eintritt freie Spenden. Dazu laden herzlich ein „Die Kinderfreunde“.

Ball der Bundesförsterschule. Wie schon durch einige Jahre war der Ball der Bundesförsterschule am 9. ds. eine der bestbesuchten und auch schönsten Veranstaltungen des Faschings. Ja, er war eigentlich ein Höhepunkt der Tanzfreude, Unterhaltung und vor allem der Ausgestaltung der

zahlreichen Räume, die allein eine Sehenswürdigkeit darstellten. Die Jugend der Försterschule hat da unter sachverständiger Leitung sehr beachtens-, sogar staunenswertes geleistet. Es herrschte daher auch bis in die frühen Morgenstunden die erdenklich beste Stimmung. Das bekannte „Treiber-Quartett“ sorgte mit auch für Heiterkeit und Frohsinn und die Tanzkapelle Zeiner ließ Tänzerinnen und Tänzer nicht zur Ruhe kommen. Unter den Besuchern sah man viele Gäste von auswärts, sehr viele Angehörige des Forstdienstes und Jägerstandes und alle haben bestimmt die besten Eindrücke und Erinnerungen nach Hause mitgenommen. Der romantische Rahmen, das schöne Schloß mit seinem idyllischen Hof und das fichtengrüne Empfangspalier werden ihren Teil dazu beigetragen haben, daß der Wunsch auf „Wiedersehen“ im nächsten Fasching am Försterball bei allen Besuchern vorherrschen wird.

Ball der kathol. Jugend. So viel Jugend, die zu mindest mehr als drei Viertel der Besucher ausmachte, hatte kaum eine andere Veranstaltung dieses Faschings gesehen, wie der Ball der katholischen Jugend, der am Sonntag den 10. ds. im Hotel Inführ stattfand. Der Tanzlust der Jugend kam die Kapelle Herold mit ihrem fleißigen Spiel weitest entgegen und ungezwungene Fröhlichkeit beherrschte das Ballfest bis zum Ende, das programmäßig um 2 Uhr früh eingehalten wurde. Den Höhepunkt erreichte die Veranstaltung mit einer von Kammerstötter geleiteten und von der Jugend fehlerlos und elegant ausgeführten Quadrille, die allseits größte Anerkennung und Bewunderung erntete. Aus den Urteilen ist zu schließen, daß auch die Ehrengäste und Freunde der kathol. Jugend ihre Teilnahme nicht zu bereuen hatten. Der Jugend ist zu diesem Fest nur zu gratulieren.

Gschnasfest der Volksbühne. Das am Mittwoch den 20. ds. in sämtlichen Lokalitäten des Hotels Inführ stattfindende Gschnasfest der Waidhofer Volksbühne beginnt präzise 1/9 Uhr abends mit dem Einzug der Masken und kostümierten Festteilnehmer. Sodann feierliche Balleröffnung durch Prinz Karneval. Bis Mitternacht buntes Maskentreiben in den festlich und originell geschmückten Lokalitäten. Um Mitternacht wird von einer Jury die Königin des Festes gewählt und die originellsten und schönsten Masken prämiert. Verschiedene Überraschungen gibt es am laufenden Band durch den Zirkus „Gschnas“, der um Mitternacht ein Sensationsgastspiel gibt. Zur Hebung der Stimmung gibt es auch eine italienische Hafenkneipe „Zu der lustike Hafische“. Selbstverständlich ist Damenwahl bei diesem Fest und kein Mauerblümchen darf es geben. Um Mißverständnisse auszuschließen, gibt die Vereinsleitung bekannt, daß alle Theaterbesucher herzlich eingeladen sind und sich bei Friseur Krejcarék, Untere Stadt 12, Tel. Nr. 237, jederzeit die Zutrittskarten abholen können. Dies gilt auch für auswärtige Gschnasfest-Besucher.

Jahreshauptversammlung der SAP. Die Sozialistische Arbeiter-Partei (Linkssozialisten), Bezirksorganisation Waidhofen a. d. Ybbs, hielt am Samstag den 9. ds. um 19 Uhr im Brauhausgasthof ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Der Referent, Landtagsabgeordneter Gen. Viktor Pospischil, sprach zum aktuellen Thema „Sozialisten seht her“ und führte u. a. aus: Die Gegner sagen, wir stünden am Vorabend einer Revolution. Das ist nicht richtig. Seit Jahrzehnten sind wir inmitten dieser Revolution, die damit enden wird, daß auch in Österreich die soziale Demokratie unsere jetzige verfallende kapitalistische Demokratie ablösen wird. Fast ein Drittel der Erde hat sich dem Sozialismus angeschlossen und z. B. in China, wo noch vor einigen Jahren das Reich in Feudalismus lag, wurde es vom Volk aus diesen Fesseln gerissen und hat sich auf dem Weg zum Sozialismus aufgemacht. Beim Kampf um den Sieg der Arbeiterklasse geht es um das Festhalten an den Grundsätzen des Marxismus, um den Glauben an den Sieg des Sozialismus. So traurig es ist, darauf zu verweisen, daß nach einem jahrzehntelangen Kampf der österreichischen Sozialdemokratie der Sprecher der SPÖ, Dr. Pittermann im Nationalrat untersucht, ob das Gesetz bei Einbringen eines „lex Starhemberg“ nicht erschüttert wird, so zeigt gerade dieser Vorfall, daß die Anhänger der SPÖ, bisher irreführt wurden und nur die SAP die guten Traditionen der österreichischen Sozialdemokratie hochhält und weiter fortführt. Den Rechtssozialisten wurden damit die Augen geöffnet, daß sie seit 1945 vom Parteivorstand verraten wurden. Der Kampf ist bis nun nicht umsonst gewesen, wenn wir jetzt vom Grund auf die sozialistische Bewegung erneuern und auf die Basis des wissenschaftlichen Sozialismus zurückstellen. Die Gegner, die die SAP als Kryptokommunisten und Filiale der KPÖ bezeichnen, übersehen bewußt, daß die SPÖ nur mehr zu Unrecht den Namen „Sozialistische Partei“ trägt und die Agenden dieser Partei von der SAP, soweit es sich um Erneuerung der sozialistischen Bewegung handelt, seit drei Jahren in Österreich fortgeführt werden. Die Erkenntnis, „ich werde Sozialist bleiben, gegen Korruption, gegen den Verrat der Arbeiterklasse in Österreich“ stellt uns im politischen Kampf als Pioniere auf, für die neue sozialistische Bewegung in Österreich, für den Kampf um ein sozialistisches Österreich. Wir dürfen nicht am Rande stehen und warten, bis das sagenhafte Ereignis kommt. Die Wende zum Sozialismus wird näher gebracht, wenn jeder von uns mithilft. Wenn wir die Arbeitereinheit in Österreich schaffen wollen, dann wird es notwendig sein, gemeinsame

Aktionen innerhalb des Linksblocks durchzuführen und die Arbeitereinheit in allen politischen Fragen herzustellen. Wenn uns die Gegner fragen, welche Demokratie wir anstreben, dann antworten wir darauf, daß es nicht die Volksdemokratie sein muß, die an und für sich von geschichtlichen Ereignissen abhängig ist, vielmehr streben wir die Diktatur des Proletariats an, die uns eine bessere Demokratie bringen wird, als die, in der wir jetzt leben. Wenn heute prominente Politiker der SPÖ, um eine Erklärung über den Sozialismus gefragt werden würden, sie würden antworten, „wir haben mit dem Marxismus nichts mehr zu tun, wir sind Staatspolitiker“ oder wie Vizekanzler Dr. Schöffl sagte: „Wir leben in einem Fürsorgestaat“. Für jeden ehrlichen Sozialisten ist jedoch der Marxismus die wissenschaftliche Fundierung des Sozialismus. Die soziale Demokratie wird und muß in Österreich die Arbeitereinheit herstellen, die frei ist, von der Ausbeutung der Arbeitskraft, wird und muß in Österreich die kapitalistische Gesellschaftsordnung ablösen! Die durchgeführten Neuwahlen ergaben als Obmann Franz Baumgarten, als ersten Obmannstellvertreter Josef Fallmann und als zweiten Obmannstellvertreter Hubert Faulhammer, Betriebsrat der Nibelunnenwerke St. Valentin. Die Versammlung wurde zum Gedenken der Februaropfer 1934 mit dem Lied „Unsterbliche Opfer“ und mit der „Internationale“ geschlossen.

Heimgang eines alten Sensenschmiedes. Am 11. ds. wurde wieder einer aus der Gilde der Sensenschmiede zur ewigen Ruhe bestattet. Johann Käferböck ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Er selbst ist nie über die engere Heimat hinausgekommen, das Produkt seines Fleißes ging jedoch in alle Erdteile. Geduldig trug unser Käferböck das neun Jahre währende Siechtum, welches mit der Amputation beider Füße seinen Anfang nahm. Die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis zeigte die Beliebtheit des alten Sensenschmiedes.

Verband der Arbeiterrentner. — **Ortsgruppenversammlung.** Der Verband der Arbeiterrentner Österreichs verfügt nunmehr auch in Waidhofen über eine eigene Ortsgruppe. In der gutbesuchten Gründungsversammlung am 9. ds. im Gasthaus Fuchsbauer sprach GR. Lina Svoboda aus Wien zu den Versammelten über Zweck und Sinn der Rentnerorganisation. Die gewählten Betreuer sind: Josef Kniewasser, Georg Moser, M. Sladek, Brandl und Frau Etzenberger. Die Rentner wenden sich nun mehr mit ihren Anliegen an die gewählten Funktionäre der Ortsgruppe.

Generalversammlung der Kriegsofferverbands-Ortsgruppe Waidhofen a. Y. Wir erinnern an die am Sonntag den 17. ds. um 10 Uhr vormittags im Hotel Inführ stattfindende Generalversammlung und an den Ausfall der Sprechstunde im Vereinsheim Reitbauer an diesem Tage.

Ball des Kriegsofferverbandes. Das Ballfest der Ortsgruppe am Samstag den 9. ds. in den Saalokaltitäten des Hotels Inführ gehört der Vergangenheit an. Um es gleich vorwegzunehmen: Es nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Neben den Spitzen der örtlichen Verwaltung konnten wir eine stattliche Anzahl Besucher begrüßen, die ihre Verbundenheit mit den Opfern beider Weltkriege auf diese Weise bekundeten. Der Endzweck unserer Veranstaltung galt der Mittelgewinnung zur Unterstützung notwendiger Mitglieder unserer Ortsgruppe und dieses Ziel wurde dank allseitigen Verständnisses vollkommen erreicht. Es gilt somit Dank zu sagen allen denen, die zum Gelingen des Festes mit dazu beitrugen, der geehrten Bevölkerung von Waidhofen — insbesondere den Geschäftsleuten für die Abnahme der Ehrenkarten — und nicht zuletzt unseren geschätzten Besuchern, die es sich trotz mancher anderweitigen Verlockung nicht nehmen ließen, uns die Ehre ihres Besuches zu erweisen. Das Ballkomitee mit Kam. Prashingner an der Spitze hat alles in seiner Macht liegende unternommen, um diesem Ball seinen ungestörten, gemüthlichen Verlauf zu sichern. Mit dem Tanzorchester der Stadtkapelle unter Kapellmeister Lindner war uns ein weiterer Trumpf in die Hand gegeben. Das Orchester spielte zur restlosen Zufriedenheit aller Besucher und es ist geradezu staunenswert, wie sich diese Kapelle zum ersten Klangkörper Waidhofen entwickelt hat. Nicht zuletzt danken wir unseren Kameraden Mittelbacher und Strauß für ihren selbstlosen Einsatz und hoffen, daß unsere Gäste bei den einen sehr viel Glück hatten und durch Kam. Strauß recht nette Tischpostkarten übermüht bekamen. Ausgezeichnet und kulant vom Hause Inführ bedient, kam bald die richtige Stimmung auf und die Stunden schwanden viel zu schnell dahin. Der Ball hat das gehalten, was wir an dieser Stelle vor vierzehn Tagen versicherten: Es war ein recht gemüthlicher Abend! Dieser Überzeugung waren alle Besucher, die in der vierten Morgenstunde das Haus verließen, die letzten Klänge der Kapelle noch im Ohr — auf Wiedersehen, auf Wiedersehen! Und darum sagen auch wir: Ja, auf Wiedersehen bei der nächsten Veranstaltung des Kriegsofferverbandes. G.

Schloß-Café Zell veranstaltet morgen, Samstag den 16. ds. mit dem Beginn um 20 Uhr einen Maskenball unter der Devise „Sämtliche Narritäten erlaubt“ mit Maskenprämierung.

Touristenverein „Die Naturfreunde“ Waidhofen a. d. Ybbs — „Er und Sie“-Rennen. Am Sonntag den 17. ds. findet bei günstiger Witterung in Waidhofen erstmalig ein „Er und Sie“-Rennen statt. Die Veranstaltungen haben bisher sehr gute Erfolge gezeigt und sollen wirklich alle Frauen und Mädchen

auf die Brettel bringen. Bei diesem Lauf ist keine Spitzenleistung erforderlich, sondern ein wenig muß man schlaufen können. Die Strecke selbst führt vom Schnabelberg, Sonnwendkogel, zum Ziel im Redtenbachtal, wo natürlich nicht die Rennstrecke gefahren wird, sondern eine leichte Route gewählt wird. Wie schon der Titel sagt, fahren immer eine „Sie“ und ein „Er“ gemeinsam. Beide werden gleichzeitig vom Start abgelassen und sollen auch gleichzeitig ins Ziel kommen, da ja die Zeit des letzten Läufers bzw. Läuferin maßgebend ist. Es hat daher keinen Zweck, wenn der Läufer dahinstrast und seine Partnerin allein nachfahren läßt, da er dann vor dem Ziel auf sie warten muß. Da heißt es schon Kavalier zu sein und für die gemeinsame Leistung zusammenzuarbeiten. Sollte es umgekehrt sein, so muß eben einmal „Sie“ hilfreich sein. Diese Pärchen werden nun alle zwei Minuten abgelassen, um zu vermeiden, daß sich plötzlich eine ganze Gesellschaft weiß bestaubt auf der Strecke versammeln kann. Ja, werden da manche sagen, da stellen sich bestimmt einige gute Läuferinnen mit guten Läufern zusammen und wir können nichts erben. Nein, das geht nicht, denn die Paare werden ausgelost und so zusammengestellt. Der Start beginnt um 14 Uhr. Um 12.30 Uhr nach der Auslosung, die ja auch schon spannend werden wird, ist die Startnummernausgabe. Die Nennungen sind am 17. ds. von 10 bis 12 Uhr im Gasthaus Baumann abzugeben. Es soll nach Möglichkeit getrachtet werden, daß jeder Läufer gleich eine Läuferin mitbringt. Das Nenngeld beträgt 1 Schilling. Die Besten bekommen Sachpreise. Alle Schläuferinnen und Läufer von Waidhofen und Umgebung werden zu diesem Rennen herzlichst eingeladen.

Vom Alpenverein. Der Österr. Alpenverein hält für seine Mitglieder und Freunde Schikurse für Anfänger und Fortgeschrittene ab. Kursleitung: Erich Gruber, staatl. gepr. Lehrwart des Österr. Schiverbandes. Mäßiger Kursbeitrag. Anmeldung und Auskunft in der Papierhandlung Ellinger.

Umtausch der Interimsscheine zu 2prozentigen Bundesschuldverschreibungen 1947. Die Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Y. teilt uns mit: Auf Grund des § 7 der Altkontenverordnung (BGBl. Nr. 163 vom 13. Juli 1948) sind die im Besitz weitester Bevölkerungskreise befindlichen Interimsscheine zu 2prozentigen Bundesschuldverschreibungen 1947 in reguläre Stücke der 2prozentigen Bundesschuldverschreibungen 1947 mit Zinnschein vom 1. Februar 1953 umzutauschen. Mit der Ausgabe der neuen Stütze wurde am 1. Februar 1952 begonnen. Der Umtausch erfolgt gegen Vorlage der Interimsscheine sofort und ohne besondere Formalität bei allen Geldinstituten. In diesem Zusammenhang wird auch auf eine Bekanntmachung des Bundesministeriums für Finanzen verwiesen, wonach die Zinnscheine der Interimsscheine gleich denen der neuen 2prozentigen Bundesschuldverschreibungen erst nach sechs Jahren verjähren; der Aufdruck auf den Zinnscheinabschnitten der Interimsscheine, der auf drei Jahre lautet, ist als ungültig zu betrachten.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 26. v. M. ein Mädchen Susanna Johanna der Eltern Otto und Susanna Löffler, Schlosser, Waidhofen, Hoher Markt 3. Am 28. v. M. ein Mädchen Christine der Eltern Josef und Theresia Wanger, Straßenwärter, Waidhofen-Land, Maierrotte 28. Am 1. ds. ein Mädchen Aloisia Gertrude der Eltern Karl und Geneviva Heiligenbrunner, Bauer, Waidhofen-Land, 1. Krailhofrotte 9. Am 7. ds. ein Mädchen Juliana der Eltern Friedrich und Juliana Stockinger, Kleinbauer, Windhag, Rotte Walcherberg Nr. 22. — Eheschließungen: Am 9. ds. Josef Fink, Jungbauer, Waidhofen-Land, Sankt Georgen i. d. Klaus 43, und Gertrude Margareta Kaas, Bauertochter, Waidhofen-Land, Maierrotte 20. Am 9. ds. Norbert Fink, Maurer, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 43, und Aloisia Halbertschlager, im Haushalt tätig, Biberbach 216. Am 12. ds. Pius Panstingl, Transportarbeiter, und Berta Kohlhofer, Industriehilfsarbeiterin, beide wohnhaft in Windhag, Rotte Kronhobel 15. — Sterbefälle: Am 31. Jänner die Ausnehmerin Magdalena Handsteiner, Waidhofen-Land, 2. Rienrotte 8, 68 Jahre alt. Am 7. ds. die Invalidenrentnerin Franziska Wagner, Windhag, Rotte Kronhobel 15, 63 Jahre alt. Am 9. ds. der Ausnehmer Josef Mayer, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 70, 82 Jahre alt.

Jägerball. Am 10. ds. fand im Gasthaus Hieslwirt der Jägerball der Landgemeinde statt, über dessen Verlauf wir von einem Besucher einige Zeilen erhielten. Er schreibt: Vor allem ist es eine Herzlosigkeit, an einem so stürmischen Sonntag zu einer Veranstaltung einzuladen (er ist aber doch gerne gekommen. D. Red.) und man könnte weiters, weil so viele Besucher erwartet wurden, die Mauern ein bißchen auseinanderrücken, damit nicht Besucher nach Hause gehen müssen. Es ist und war ja klar, daß die Jäger, die ihre Veranstaltung kennen, nicht zurückbleiben, noch dazu wenn sie wissen, daß bei der Eröffnung das Bläserquartett unter der Leitung des bekannten und strengen Frauenwieser (Kerschbaumer) spielt und das Doppelquartett der Sänger (Leitung Heigl und Hesch, (Schatzöd) singt, was ja fast ein Haupttreffer ist. Sagt mir, wer soll da zu Hause bleiben? Und wenn man noch weiß, wie gemüthlich und lustig die Leute sind. Der Wirt hat einen neuen Tanzboden machen lassen, Essen und Trinken war prima, die

Veranstaltungskalender

Waidhofen-Zell:

- 16. Feber: **Maskenball** (Schloß-Café).
- Karnevalsball der Böhler-Ybbstalwerke** (Böhlerwerk, Magnetwerk).
- 20. Feber: **Gschnasfest der Volksbühne** (Hotel Inführ).
- 23. Feber (Faschingsamstag): **Hausball** (Gasthaus Stumfohl).
- Großer Maskenball der SPÖ.** (Hotel Inführ).
- Faschingsball der KPÖ. Waidhofen** (Gasthaus Fuchsbauer).
- 26. Feber: **Faschingskehras mit der Kapelle Zeiner** (Schloß-Café).
- Faschingskehras mit dem WSK.** (Gasthaus Fuchsbauer).
- 1. März: **Hausball und Familienabend** (Brauhaus-Gasthof).
- Hausball** (Schloß-Café).

Auswärts:

- 17. Feber: **Feuerwehrball in Allhartsberg.**

schönen Frauen und Dirndl fesch und lustig — kurz und gut — lieber sterben als fernbleiben. So lustig wie der Jägerball war schon lange keine Unterhaltung. Nicht einmal gestritten, noch weniger gerauft wurde, sondern nur gelacht, getanzt und gesungen. Also, für den nächsten Fasching merke ich mir: „Ich gehe zum Ball der Weidmänner von Waidhofen-Land!“ Mi.

Konradshaim

Versammlung über den Schulerweiterungsba. Am Sonntag den 17. ds. findet um 10 Uhr in der Gastwirtschaft Heigl, Schatzöd, eine Besprechung über alle den Schulzubaubetreffenden Fragen statt. Seit Jahren herrscht in unserem Schulhaus Klassen- und Wohnraumangel. Nun soll endlich dieses Übel ein für allemal beseitigt werden. 25.000 Ziegel und 35 Raummeter Bauholz wurden dazu von der Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land bereits angekauft. Der Bau selbst kann auf mehrere Jahre verteilt werden. Nach der ersten Etappe, die hoffentlich in den nächsten Wochen in Angriff genommen wird, könnten unsere Schüler in vier Klassen einen normalen Unterricht genießen, während jetzt der Halbtagsunterricht für den Großteil unserer Schuljugend und damit deren Eltern die Pflichten erschwert. Die Lehrkräfte könnten im Schulhaus wohnen. Das Brennholz, welches jetzt im Keller untergebracht werden muß, könnte in dem im Zubau entstehenden Holzlagerraum nördlich des jetzigen Schulplatzes einen günstigen Platz finden. Die Gemeindevertretung von Waidhofen-Land hat seit Kriegsende oft bewiesen, daß sie für die Zukunft unserer Jugend, durch Ausgestaltung der Schulen, in vorbildlichster Weise sorgt. Nun soll von allen Hausbesitzern des Schulprengels gemeinsam beraten werden, wie die Krönung unserer Schulausgestaltung auf billigste und rationellste Art durchgeführt werden kann. Unser Bürgermeister Ing. Ludwig Hänslner wird an der Besprechung teilnehmen, zu der alle Schulsprengelbewohner herzlichst eingeladen sind.

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

Ist das möglich?

Die Chronik einer Wochenausgabe berichtet folgende menschenwürdige Tat: „In Wölfnitz (Kärnten) ereignete es sich, daß ein Dackel von einem Auto überfahren wurde. Sein Besitzer überzeugte sich weiter nicht, ob das Tier wirklich tot sei; hingegen fiel ihm ein, daß vom Jagdbesitzer für jeden erlegten herrenlosen oder wildernden Hund 25 Schilling bezahlt werden. Die Schnauze des toten Hundes sollte als Beweis vorgezeigt werden. Er bückte sich, schnitt dem Hund die Schnauze ab, verscharrte den Rest — und holte sich seinen Lohn! In der folgenden Nacht kratzte es an der Tür des Hauses — der Hund lag auf der Schwelle. Er hatte sich aus seinem Grab befreit und war 15 km weit nach Hause gelaufen. Aus seinem Schnauzenstummel floß Blut, aber der Dackel versuchte noch zu wedeln. Der Mann erschoss ihn. Diesmal war das Tier wirklich tot. Diese so grausliche, wie rührende Geschichte hat eine Moral. Sie lehrt, daß Tiere doch die besseren Geschöpfe sind.“ — Dies der Zeitungsbericht. Glorreiche Menschheit, was sagst du zu diesem Menschen, der den vermeintlichen Leichnam seines treuen Weggefährten verstümmelt, um mit der von amtswegen geforderten Schnauze noch die Todesprämie aus Profitgier einheimischen zu können? Nicht wenig stolz sind wir auch auf das einfallreiche Beamtentum, das, wahrscheinlich durch das Lesen von Menschenfresser- und Indianergeschichten, die echt afrikanisch-kannibalische Buschverfälschung ersonnen, die Treffsicherheit der Aufsichtsorgane durch Beibringung von abgeschnittenen Schnauzen, Schwänzen und Ohren unter Beweis zu stellen. Man fragt sich unwillkürlich, wer

St. Georgen i. d. Klaus

Feuerwehrtagsversammlung. Sonntag den 10. ds. fand im Gasthaus Schaudögl die Hauptversammlung der Freiwehrtagsversammlung der Freiwehrtagsmitglieder statt, welche trotz des eisigen Windes und immerwährenden Schneetreibens von den ausübenden Mitgliedern fast vollzählig und von den unterstützenden Mitgliedern sehr stark besucht war. Hauptmann Hermann Simmer konnte außer den Erschienenen auch die Ehrenmitglieder Josef Aigner und Karl Weinzinger begrüßen. Nach Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung wurde der Tätigkeitsbericht bekanntgegeben, aus welchem zu entnehmen war, daß die Ortsfeuerwehr wieder eifrig gearbeitet hat. Die größte Sorge ist nun der Neubau eines Zeughauses, da sich der alte Bau als viel zu klein erwiesen hat, um alle schon vorhandenen Löschbehälter unterzubringen. Bezirksfeuerwehrrat Weinzinger berichtete nun über verschiedene Feuerwehrfragen, ersuchte um möglichst größte Unterstützung der Bezirksstelle des Roten Kreuzes und hielt schließlich die Inspizierung ab, welche ordnungsgemäß verlief. Gerätehaus, Löschmittel und Uniformen sind vorchriftsmäßig befunden worden, ebenso die Bücher, wobei die musterhafte Kasseführung des unermüdeten Kassiers Josef Dorfer besonders auffiel. Allen Kameraden wurde der Dank und die Anerkennung ausgesprochen und sie wurden ersucht, wiederum alle ihre Kräfte dem Feuerwehr- und Rettungswesen zu widmen.

Windhag

Vom Leben und Sterben. Am 9. ds. reichte die Tochter des Hauses Sommerhofstatt Theresia Prüller dem Franz Kronsteiner in Ybbsitz die Hand zum Lebensbund. Am 7. ds. wurde dem jungen Ehepaar Friedrich und Juliane Stockinger vom Hause Hinterkasten (Walcherberg 22) ein Mädchen geboren, das in der hl. Taufe den Namen Juliane erhielt. Wir wünschen viel Glück! Ebenso wünschen wir dem kleinen Johann Rumpf vom Hause Ofenberg, der sich beim Schifahren am 6. ds. das linke Bein brach, baldige Genesung. Am 9. ds. wurde die verw. Rentnerin Franziska Wagner geb. Kojeder vom Hause Großpyrach, Kronhobel Nr. 15, auf unserem Ortsfriedhof zu Grabe getragen. Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe!

Böhlerwerk

Die Toten des 12. Februar 1934 mahnen: Hinaus mit den Februarmördern und Komplizen Starhembergs aus der Regierung! Der Gesamtbetriebsrat der Böhler-Ybbstalwerke, bestehend aus 31 Betriebsräten, hat am 7. Februar d. J. einstimmig folgenden Aufruf beschlossen: Den 12. Februar 1934 wird die Ybbstaler Arbeitererschaft niemals vergessen. An diesem Tag wurde in Österreich die Demokratie blutig zerschlagen, die Arbeiterschaft ihrer demokratischen Freiheitsrechte und sozialen Errungenschaften beraubt. Dollfuß, Starhemberg und Fey errichteten auf den Bajonetten einer reaktionären Exekutive und Mithilfe der Heimwehrranden eine gegen das Volk gerichtete faschistische Diktatur. Dieser faschistische Putsch führte zum Verlust der Unabhängigkeit unseres Landes und zum Krieg mit seinen Massengräbern und zerstörten Wohnstätten durch amerikanische Bomben. 18 Jahre sind vergangen. Das Volk lebt in Not und Elend.

war in diesem Falle der Bessere — der Mensch oder der bis in den Tod getreue Dackel? O. H.

Aufrichtigkeit ist eine Zier...

Vom Bund demokratischer Frauen erhalten wir nachfolgende Zuschrift: Am Montag den 4. ds. sprach eine Frauendelegation beim Bürgermeister Lindenhofer vor, überreichte ihm eine Petition, in welcher das Ersuchen von vielen Hunderten zum Ausdruck kam, die Geschäftsräumlichkeiten im ehemaligen NEWAG-Gebäude der „Arbeiterversorgung“ zukommen zu lassen, da die derzeitigen Lokalitäten zu klein sind. Die Frauendelegation ließ den Bürgermeister wissen, daß sie sich am Freitag den 8. ds. die Antwort auf das Ersuchen holen wird. Als die Frauendelegation am Freitag den 8. ds. im Rathaus vorsprach, erklärte der Magistratsdirektor, daß die Angelegenheit bei der nächsten Sitzung behandelt werden wird. Dazu wird bemerkt, daß am Mittwoch den 6. ds. eine Stadtratssitzung abgehalten wurde, ohne daß die Petition sitzungsgemäß behandelt worden wäre. Als die Frauendelegation am 8. ds. den Stadtrat Karl Berger fragte, wann die nächste Sitzung sei, erklärte dieser lachend, daß die Geschäftsräume im NEWAG-Gebäude ohnehin schon längst vermietet seien.“ Wie man sieht, mangelt es da der Behörde an sogenannter Zivilcourage. Wenn der Magistratsdirektor ohnehin wußte, daß diese Räumlichkeiten bereits vermietet sind, wenn der Bürgermeister meinte, daß die Erledigung der Petition nicht in übertriebener Eile erfolgen kann und ebenfalls wußte, daß die Geschäftsräumlichkeiten bereits vermietet sind, dann hätte dies der Frauendelegation sogleich mitgeteilt werden können. Statt dessen schiebt man in altbewährter Weise unangenehme Angelegenheiten auf die lange Bank, vergißt dabei sogar die Aufrichtigkeit, die gerade bei den Behörden eine Zier bleiben sollte. Leutgöb.

Nun soll dem faschistischen Hochverräter Starhemberg sein mit Arbeiterblut getränktes Millionenvermögen zurückgegeben werden. Dies ist nur möglich, weil Mitverantwortliche des Februarputsches und Freunde Starhembergs in der zweiten Republik wieder an einflussreichen Stellen, ja selbst in der Regierung sitzen. Das ist eine ernste Mahnung für alle, denen unsere Heimat und die Grundrechte der Demokratie am Herzen liegen. Es geht hier um die politische Moral der demokratischen Gesinnung und der geschichtlichen Gerechtigkeit. Es geht darum, daß die Reaktion versucht, das blutbefleckte System von 1934 zu rehabilitieren, die Februar-Arbeitermörder in Ehrenmänner umzufälschen, den Faschismus in seiner schamlichsten Gestalt als anspruchsberechtigtes Element in Österreich anzuerkennen. Es geht nicht nur um den Hochverräter Starhemberg, es geht vor allem auch darum, ob man der Reaktion gestatten darf, sich über den Willen des österreichischen Volkes, über die primitivsten Begriffe von Schuld und Sühne hinwegzusetzen. Es geht darum, ob die Heimwehrgangenehmi in irgend einer Form wiederkehren oder ob endgültig Schluß sein soll mit dem Faschismus in Österreich. Daran soll jeder aufrechte Arbeiter und Angestellte, jeder demokratisch gesinnte Ybbstaler denken. Keinen Groschen, keinen Ziegel für Starhemberg! Hinaus mit den Freunden Starhembergs aus der Regierung! Nie wieder Faschismus und Krieg! Nie wieder ein 12. Februar 1934!

Sonntagberg

Gemeinderatssitzung. Am Mittwoch den 6. ds. fand im Gemeinderatssitzungssaal in Bruckbach eine Gemeinderatssitzung statt. Von den 23 Gemeinderäten waren 20 anwesend, 3 entschuldigt. Aus dem Bericht des Bürgermeisters war zu entnehmen, daß der Voranschlag für das Jahr 1952 bereits fertiggestellt ist und nur noch die Weisungen der Landesregierung abgewartet werden müssen, um denselben zur Einsichtnahme aufzulegen. Alle gefaßten Beschlüsse der letzten Gemeinderatssitzung wurden behandelt und bis auf vier durchgeführt; auch wurden die Arbeiten für den Umbau der neuen Gemeinderäumlichkeiten vergeben. Das von der Konsumgenossenschaft gekündigte Geschäftslokal in Rosenau wurde bereits weiterverpachtet. Das Geschäft ist zwar noch nicht eröffnet, aber der Pacht für das 1. Viertel 1952 bereits bezahlt. Eine Berichterstattung über die Städtebundtagung entfällt, weil ein eigenes Sonderheft herausgegeben wurde, das alles Wissenswerte enthält. Die Gemeinde hat ferner an der Städtebund und Gemeindevertreterverband wegen des bestehenden Wohnungsanforderungsgesetzes geschriben und auf die bestehenden Mängel hingewiesen. Bei der Gemeindekasse wurde die Rufbuchhaltung eingeführt. Durch eine Intervention bei der Landesregierung wurde die Zusage erreicht, die Wasserleitung in Böhlerwerk weiter auszubauen, und zwar soll heuer der Wasserbehälter oberhalb Nelling errichtet, an die bereits bestehende Wasserleitung angeschlossen und der Anschluß der Nelling durchgeführt werden. Das Tiefergraben des Brunnens auf den Kronsteinergründen wurde weiter vorgetrieben und wurden bereits Offerte eingeholt. Die Kommissionierung der Neubauten erfolgt am 13. Februar. Im Einlauf befand sich auch ein Schreiben der FÖJ-Bezirksstelle des Ybbstales, um Stellungnahme zu den Kriegsvorbereitungen des Westens. Nach § 26 der Gemeindeordnung fallen solche Stellungnahmen nicht in den selbständigen Wirkungskreis der Gemeinden. Die Plakatierung der „Österreichischen Zeitung“ und Plakate des sowjetischen Informationsdienstes wurde zur Zufriedenheit geregelt. Die Gedächtnistafeln der im zweiten Weltkrieg Gefallenen wurden auf Wunsch der sowjetischen Stadtkommandantur aus den Gemeinderäumlichkeiten entfernt. Für die Unterbringung derselben an einen anderen Ort wird vorgesorgt werden. Ebenso wurde die Anbringung der Wegweisertafeln in russischer Sprache bei allen Wegabzweigungen veranlaßt. Der Bürgermeister teilte noch mit, daß Höchstsätze für die Grundsteuer in Aussicht genommen sind und daß sich die Abgaben, wie Landesumlage, Bundespräzipium, nach den Höchststeuersätzen richten, auch wenn sie nicht eingehoben werden, jedoch die Berechnung der Abgabenertragsanteile nach dem abgestuften Bevölkerungsschlüssel erfolgt. Über den Fall Kopa wird das Urteil über die Räumungsklage auf schriftlichem Wege bekanntgegeben werden. In der Ortschaft Hilm wird eine neue Amtstafel errichtet. Die Bewilligung seitens der Bundesstraßenverwaltung wurde bereits erteilt. Die Friedhofsabrechnung in Gleiß und die Berechnung der neuen Mieten und Betriebskosten für das Gemeindehaus in Böhlerwerk wurde dem Gemeinderat bekanntgegeben. Der Bericht über die Tätigkeit der Gemeinde im abgelaufenen Jahre wurde ebenfalls dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht und wird selber in einer der nächsten Nummern veröffentlicht. Dem 3. Punkt der Tagesordnung, Mandatsniederlegung der Gemeinderätin Barbara Moises, wurde einstimmig zugestimmt. Auf Grund dieser Zustimmung wurde die Gemeinderätin Moises ihres Amtes als Gemeinderätin entbunden. Bgm. Bruckner dankte der Frau Moises für ihre wertvolle Mitarbeit im Gemeinderat und den Ausschüssen und wünschte ihr alles Gute für die Zukunft. Nachdem Frau Moises im Zuhörerraum Platz genommen hatte, nahm der neue Gemeinderat Johann Lichtenschopf den freien Platz ein und wurde vom Bürgermeister herzlich begrüßt und dann einstimmig in den Woh-

nungsausschuß gewählt. Zu Punkt 5 der Tagesordnung, Beschlußfassung über einen Beitrag zur Anschaffung von Operationsbehelfen im Krankenhaus Waidhofen a. Y., wurden über Antrag des GR. Strohmaier 8.000 S. einstimmig bewilligt. Zu Punkt 6 der Tagesordnung, Ermäßigung der Lustbarkeitsabgabe für Sportveranstaltungen der KSV. Böhlerwerk, wurde auf Antrag des GR. Börs einstimmig beschlossen, die Lustbarkeitsabgabe für die KSV. Böhlerwerk bei reinen Sportveranstaltungen auf 5 Prozent zu ermäßigen und diese Begünstigungen auch auf die übrigen Sportveranstaltungen außer Tanzunterhaltungen zu gewähren. Zu Punkt 7 der Tagesordnung, Spendenbeitrag für die Bezirksstelle des Roten Kreuzes Waidhofen, wurden über Antrag des GR. Hutterberger 700 S. einstimmig bewilligt. Zu Punkt 8 der Tagesordnung, Einstufung des Gemeindegeldkassiers Alfred Peter in die Verwendungsgruppe D wurde über Antrag des Vizebürgermeisters Hochstöger einstimmig zugestimmt, nachdem der diesbezügliche Gemeinderatsbeschuß vom 7. August 1951 betreffs Alfred Peter aufgehoben wurde. Zu Punkt 9 der Tagesordnung, Übernahme des Gemeindegeldkassiers Peter Peter als Vertragsbediensteter, wurde über Antrag des Vizebürgermeisters Hochstöger einstimmig zugestimmt und selber in die Gehaltsstufe d/3 eingereiht. Zu Punkt 10 der Tagesordnung, Beschlußfassung über ein Budgetprovisorium bis 31. März 1952, wurde über Antrag des Vizebürgermeisters Hochstöger bei zwei Stimmenenthaltungen angenommen und stehen für das erste Viertel 1952 316.000 S. Einnahmen und Ausgaben zur Verfügung. Zu Punkt 11 der Tagesordnung, Genehmigung der Haushaltsstelle 2, Schulwesen für 1952, wurde über Antrag des GR. Börs einstimmig zugestimmt. Die vorgesehenen Einnahmen bei dieser Haushaltsstelle betragen 52.800 S., die Ausgaben 160.700 S. gegenüber dem Vorjahr um 22.600 S. mehr Einnahmen und 76.800 S. mehr Ausgaben. Auf die Schule Böhlerwerk entfallen 57.026 S., auf die Volks- und Hauptschule Rosenau 72.994 Schilling, auf die Schule Sonntagberg 17.724 Schilling Ausgaben. In den Ausgaben für die Schule Sonntagberg ist der geplante Bau der zweiten Stützmauer nicht inbegriffen, der ungefähr 25.000 S. erfordern wird. Zu Punkt 12 der Tagesordnung, Genehmigung der Baukostenüberschreitung beim Neubau in Rosenau anlässlich des 5. Lohn- und Preisabkommens, werden auf Antrag des Vizebürgermeisters Hochstöger weitere 110.000 S. einstimmig bewilligt. Zu Punkt 13 der Tagesordnung, Bau einer Brücke über den Nellingbach bei der Grönmühle, wurde über Antrag des GR. Hiebeler der Bau einstimmig bewilligt und der Bürgermeister beauftragt, die nötigen Offerte einzuholen. Zu Punkt 14 der Tagesordnung, Beschlußfassung über die Änderung der Sickergrube beim Haus Nr. 72 in Böhlerwerk, wurde über Antrag des GR. Strohmaier beschlossen, daß der Bauausschuß mit einem Fachmann alle drei Gemeindehäuser auf eventuelle Mängel untersuchen soll, die einzelnen Schäden in einer Aufstellung zusammenzufassen, damit alle Schäden auf einmal gehoben werden können. Zu Punkt 15 der Tagesordnung, Stellungnahme zu einem eventuellen Verkauf von nichtbenötigtem Lagernden Material usw., wurde über Antrag des GR. Strohmaier beschlossen, den Wirtschaftsausschuß zu beauftragen, überzählige Inventargegenstände und Material zu angemessenen Preisen zu verkaufen. Zu Punkt 16 der Tagesordnung, Lokalbedarf, Eignung des Lokales und eventuelle polizeiliche Überwachung, zur Verleihung einer Konzession zur Errichtung einer Methütte mit dem Standort Nöchling 48 des Jesek Kojeder, wurde einstimmig zugestimmt. Schluß der Sitzung um 21 Uhr.

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. Sonntag den 10. ds. fand im Hotel Gaßner am Sonntagberg die diesjährige Hauptversammlung der Freiwehrtagsmitglieder statt. Nachdem der Feuerwehrhauptmann Anton Knoll seine Stelle zurückgelegt hat, wurde die Versammlung vom Hauptmannstellvertreter Hans Schwarenthorer eröffnet. Nach einem Gedanken an den Förderer der Feuerwehr, den früheren Bürgermeister Leopold Weber, wurde in die Tagesordnung eingegangen. Nach dem Bericht des Hauptmannes, des Kassiers und Zeugwartes wurde die Kasse vom Kameraden Oberlehrer Spreitzer und Bürgermeister Bruckner kontrolliert und in Ordnung befunden. Dem Kassier wurde die Entlastung erteilt und der Dank ausgesprochen. Zur Wahl des Hauptmannes übernahm Bürgermeister Bruckner den Vorsitz. Nach Aufstellung von sechs Kandidaten wurden Kamerad Spreitzer und Leopold Schwarenthorer zum Zählen der Stimmzettel bestimmt. Beim ersten Wahlgang erhielt der Wehrmann Irowetz von 29 abgegebenen Stimmzetteln 21 Stimmen. Irowetz erklärte jedoch, die Hauptmannstelle auf keinen Fall anzunehmen. Beim zweiten Wahlgang erhielt Leopold Schwarenthorer von 29 abgegebenen Stimmzetteln nur 14 Stimmen, also um eine Stimme zu wenig. Beim dritten Wahlgang entfielen bei der gleichen Wählerzahl 17 Stimmen auf Leopold Schwarenthorer, jedoch erklärte auch dieser, die Stelle nicht anzunehmen. Nach einer Pause von zehn Minuten wurde der bisherige Hauptmannstellvertreter Hans Schwarenthorer, Rote Nöchling Nr. 39, mit 20 von 29 abgegebenen Stimmzetteln zum Hauptmann und Leopold Schwarenthorer, Baichberg 15, mit 25 Stimmen zum Hauptmannstellvertreter gewählt. Nach der Beglückwünschung durch den Bürgermeister versprach der neugewählte Feuerwehrhaupt-

Ein Tüchtiger

mann, seine ganze Kraft einzusetzen, die Wehr aktionsfähig zu halten und erbat sich das Wohlwollen seitens der Gemeinde und die kameradschaftliche Zusammenarbeit aller Feuerwehrkameraden. In einer kurzen Ansprache forderte der Bürgermeister die versammelten Wehrmänner auf, unter sich einig zu sein, behandelte den Voranschlag des Kommandos für 1952, gab einen kurzen Überblick über das vergangene und einen Ausblick auf das laufende Jahr und schloß mit dem Wunsch, daß die freiwillige Feuerwehr Sonntagberg sich unter dem Kommando des neuen Hauptmannes ebenso weiterentwickeln möge wie unter dem scheidenden. Bürgermeister Bruckner dankte dem zurücktretenden Feuerwehrhauptmann Anton Knoll für alles, was er für die Freiw. Feuerwehr Sonntagberg geleistet hat und bat, dies im Protokoll zu vermerken.

Kino Gleiß. Samstag den 16. und Sonntag den 17. Febr.: „Wirbel um Mitternacht“. Mittwoch den 20. ds.: „Falschmünzer am Werk“.

Rosenau a. S.

SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg — Arbeitermaskenball. Der diesjährige Arbeitermaskenball am Samstag, 9. ds., hat alle derartigen vorangegangenen Veranstaltungen übertraffen. Die Turnhalle war schon längst vor Beginn voll besetzt und es ist nur zum Teil gelungen, allen Gästen Sitzplätze zuzuweisen. Obwohl alle Bevölkerungsschichten, darunter auch zahlreiche ganz originelle Maskenvertreter waren, herrschte während der ganzen Veranstaltung unter den Klängen der Kapelle Huber gleich vom Anfang an eine echte Gemütlichkeit. Die lokale Organisation dankt den zahlreichen Spendern und auch den Gästen für den zahlreichen Besuch sowie allen jenen, die bei der Veranstaltung mitgewirkt haben, recht herzlich und hofft, nach dem ganzen Verlauf der Veranstaltung zu schließen, daß auch alle Besucher befriedigt waren. Nachdem es in der Turnhalle immer gemütlich ist, ladet der Arbeiter-Turn- und Sportverein Rosenau wieder alle zu dem am Dienstag den 26. ds. in der Turnhalle Rosenau stattfindenden Zipfelhaubenball herzlichst ein.

Geburtstagsfeier. Am Dienstag den 12. ds. feierte der Altersrentner Josef Eder, Windberg Nr. 44, in aller Stille seinen 80. Geburtstag. Am Vortag fand sich eine Abordnung der Gemeindevertretung Sonntagberg beim Jubilar ein, um ihm im Namen der Gemeinde zu beglückwünschen und einen Geschenkkorb zu überreichen. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, auch noch die nächste Ehrung zu erleben!

Allhartsberg

Todesfall. Am 5. ds. verschied nach schwerem Leiden die bekannte Hebamme Frau Katharina Bruckschwaiger im 65. Lebensjahre. Frau Bruckschwaiger leistete der Gemeinde durch fast 40 Jahre ihre Dienste. In etwa 2000 Entbindungsfällen half sie Müttern in Allhartsberg und angrenzenden Gemeinden in ihren schweren Stunden. Jedermann, der sie kannte, achtete und schätzte sie, so schlicht war sie im Wesen. Jenen aber, die sie Gattin, Mutter oder Schwester nennen durften, war sie die glühende Herzensmitte. Die rege Anteilnahme der Bevölkerung am Begräbnis zeugte von dieser Beliebtheit und Wertschätzung. Sie wird in der Erinnerung aller, denen sie in getreuester Pflichterfüllung geholfen hat, fortleben. Sie ruhe in Frieden!

Biberbach

Geburt. Dem Ehepaar Franz und Anna Achleitner, Arbeiter in Biberbach 253, wurde am 7. ds. eine Erna geboren.

Hochzeit. Am 5. ds. verheirateten sich der Angestellte der NEWAG, in Waidhofen a. d. Ybbs Friedrich Schadenhofer und Karoline Halbertschlager vom Ganzberghäusl 216, Gemeinde Biberbach. Die Trauung nahm Geistl. Rat P. Ambros Rosenauer in Maria-Tafel vor. Nach der Rückkehr wurde das Brautpaar im Gasthaus Pfeiffer, Biberbach, freudig begrüßt und gefeiert.

Begräbnis. Am 3. ds. starb Frau Anna Hackersberger, Ausnehmerin in Willersdorf 94, im 81. Lebensjahre. Die Beisetzung fand am 6. ds. in Aschbach im Familiengrab statt.

Ybbsitz

Geburt. Am 30. Jänner wurde dem Straßenwärter Franz Tatzreiter, Rotte Maisberg Nr. 23, von seiner Frau Theresia ein Mädchen geboren.

Eheschließungen. Am 2. ds. vermählte sich der Werkzeugschmied Josef Tlacbaba, Markt Nr. 83, mit der Landarbeiterin Rosina Heigl, Rotte Hubberg Nr. 21 (Ungerbauer). Am 6. ds. fand die Trauung des Maurers Franz Köbl, Markt Nr. 199, mit Antonia Riegler geb. Resch statt. Am 9. ds. wurden folgende Trauungen vollzogen: Franz Kronsteiner, Sägearbeiter, Markt Nr. 147, mit der Landarbeiterin Theresia Brüller, Windhag, Rotte Walcherberg Nr. 17. Weiters Hermann Pils, Hilfsarbeiter, Waldamt, Rotte Zogelsgraben 12, mit der Wirtschaftsbesitzerin Serafine Payreder geb. Lerchbaum. Den Neuvermählten die herzlichsten Glückwünsche!

„Er und Sie“-Rennen. Am Sonntag den 10. ds. veranstaltete die Turn- und Sportunion Ybbsitz ein „Er und Sie“-Rennen vom Maisberg. Es wurde ein derartiger Abfahrtslauf in Ybbsitz erstmalig veranstaltet und lockte daher eine große Menge von Zu-

„Ein tüchtiger Mensch, dieser Holzner, den ich kürzlich angestellt hatte“, sagte Direktor Berghofer zu seiner Frau. „Er hat mir den ganzen Betrieb umgekrempelt, überall Einsparungen vorgenommen. Da sieht man erst, wie unwirtschaftlich wir bisher gearbeitet hatten. Wie denkst du darüber, wenn wir Holzner morgen zum Nachtmahl einladen? Man müßte sich auch außerberuflich näherkommen.“

„Wie du meinst“, antwortete Frau Berghofer. „Wir wollen ihn nett aufnehmen.“

Am nächsten Abend erschien Herr Holzner. Er brachte der Dame des Hauses eine Nelke mit und sah sich gleich im Vorzimmer prüfend um. „Das ist Verschwendung“, rügte er mit weit ausschlagender Geste. „Dieses Vorzimmer ist geräumig genug, um es nicht nur als Kleiderablage zu benutzen. Hier können sie, wenn sie es abteilen, ein Kinderzimmer einrichten. Wieviel Kinder haben Sie?“

„Zwei Buben“, antwortete Berghofer. „Zu viel“, stellte Holzner fest. „Ein Mädchen hätte genügt, kostet weniger an Ausbildung und kann reich heiraten.“

Sie betraten das Speisezimmer, wo die Tafel bereits einladend gedeckt war.

Holzner sah kopschüttelnd das Mädchen an, das die Suppe auftrug. Als es das Zimmer verlassen hatte, konnte er sich eines Tadels nicht enthalten. „Ich finde, eine Bedienerin reicht als Hilfe der Hausfrau aus.“

Frau Berghofer trommelte mit den Fingern. „Vielleicht beruhigt es Sie: das Silberbesteck hatten wir geschenkt bekommen.“

„Das lasse ich mir gefallen“, lobte Holzner. „Obgleich Sie das Fischbesteck nicht hätten aufzuliegen brauchen. Das Fleischbesteck tuts auch und Sie sparen sich das Abwaschen.“

schauern an, die sich trotz des heftigen Schneetreibens köstlich amüsierten. Die letzte Wiese vor dem Ziel — es war diesmal mitten im Markt (Kogler-Brücke) — war ein halbrecherischer Steilhang und manchem Schaulustigen wird beim bloßen Hinaufschauen jede Lust zum Schifahren vergangen sein. Wie sich dann herausstellte, war die Sache halb so schlimm. Irgendwie — fahrend, purzelnd oder rutschend — wurde der Hang von allen Teilnehmern bewältigt, so daß auch die Zuschauer voll auf ihre Rechnung kamen. Am Start waren insgesamt 22 Paare, davon wurde 1 Paar nicht gewertet (es stellte sich heraus, daß die Dame ein verkleideter Herr war) und ein Paar gab auf. Erste wurden mit der Tagesbestzeit von 2.48.1 Frau Maria Reichartzedler und Willi Foltin. Zweite Frl. Irmgard Pragersdorfer und Sepp Tlazbaba, 3.00.4. Dritte Frau Herma Aigner und Max Helm, 3.00.6. Vierte Frau Trude Sackel und Raimund Wieser, 3.02.2.

Riesentorlauf und Spezialtorlauf. Bei günstigen Witterungsverhältnissen wird am kommenden Sonntag den 17. ds. ein Riesentorlauf und ein Spezial-Torlauf veranstaltet. Nennungen nimmt Frau Grete Kummer bis Sonntag, 11 Uhr vormittags, entgegen.

Schüler-Schiabfahrtslauf. Am 9. ds. veranstaltete die Schule Ybbsitz einen Schi-Abfahrtslauf. Die Begeisterung der Jugend hierfür war groß, es nahmen über 90 Kinder daran teil. Die Kinder waren in 6 Gruppen eingeteilt, drei starteten beim Wegbauern und drei oberhalb Haselstein, das Ziel war auf der Sieder-Wiese. Obwohl der Abfahrtslauf durch heftiges Schneetreiben und durch vereiste Stellen beeinträchtigt war, wurden doch überraschend gute Ergebnisse erzielt. Tagesbestzeit erreichte der Hauptschüler Rudolf Hoscher mit 3.58.8. Bestzeiten der einzelnen Gruppen erreichten: Knaben: 1. Gruppe: Rudolf Hoscher mit 3.58.8. Knaben, 2. Gruppe: Karl Riemer, 5.09. Mädchen, 1. Gruppe: Roswitha Ginzler, 6.19. Verkürzte Strecke: Knaben, 3. Gruppe: Otto Porod, 2.47.2. Mädchen, 2. Gruppe: Leonore Grubhofer, 3.00.8. Mädchen, 3. Gruppe: Gerda Milde, 4.12.5. Nach Schluß des Abfahrtslaufes versammelten sich die Kinder wieder in der Schule und erhielten dort ihre Preise. Den Spendern derselben sei hiemit herzlich Dank gesagt. Lehrer Reichartzedler hat als Turnlehrer die Vorbereitungen hiezu geschaffen und unter Mitwirkung der Lehrerschaft diesen Schülerabfahrtslauf zu einem schönen Erlebnis für unsere sportfreudige Schuljugend gestaltet.

Opponitz

Jahresstatistik. Die Bevölkerungsbewegung im abgelaufenen Jahr war nach pfarramtlichen Eintragungen folgende (in Klammer die Vergleichsziffern von 1950): 23 (14) Geburten, 6 (7) Eheschließungen, 10 (8) Todesfälle. Im letzten Vierteljahr 1951 war nur eine Geburt zu verzeichnen. Ein Sohn Franz wurde den Bauernleuten vom Großriegl, August und Romana Helm, geboren.

Zum Ableben Alois Hauenschild. Der am Sonntag den 25. Jänner beim Schifahren verunglückte Bundesbahnangestellte Alois Hauenschild wurde am Mittwoch den 28. Jänner bestattet. Eine große Trauergemeinde gab dem Verewigten das letzte Geleit. Am offenen Grabe wurden ihm mehrere warme Nachrufe gehalten, die den

Im weiteren Verlauf des Abends adierte er die Fleischspeisen, die Nachspeise und den Wein. Er rechnete Direktor Berghofer vor, wieviel er allein in einem Jahr sparen könnte, wenn er Pfeife statt Zigaretten rauchte, sofern er aufs Rauchen nicht besser ganz verzichten wolle.

Berghofer blies ihm genießerisch den Rauch ins Gesicht und fragte liebenswürdig: „Wofür arbeiten Sie eigentlich, wenn Sie sich all diese Freuden und Genüsse versagen?“

„Ich arbeite um der Arbeit willen. Das Leben ist nicht dazu da, um zu genießen, sondern um seine Pflicht zu tun.“

„Und was sehen Sie als Ihre Pflicht an?“

„Betrachten Sie die Natur! Sie handelt im wahrsten Sinne wirtschaftlich. Nichts kommt um, sogar für den Abfall finden sich Geschöpfe, die sich davon ernähren, oder er bildet Dünger für andere Gebilde, die daraus hervorgehen. Ein ständiger Kreislauf. Die Natur ist wahrhaft sparsam. Folglich muß es der Mensch als Teil der Natur auch sein.“

Berghofer blickte nachdenklich auf den Teppich, vier mal fünf Meter, wo allenfalls zwei mal drei Meter genügt hätten. „Sie haben mich restlos überzeugt“, sagte er dann. „Ich darf mich nicht gegen meine Natur vergehen. Sie haben meinen Betrieb gründlich umorganisiert, Ihr weiteres Verbleiben wäre daher reiner Luxus, also widernatürlich. Würden Sie so freundlich sein, und sich morgen vormittags Ihre Papiere abholen? Wenn Sie sich den Weg sparen möchten, schicke ich sie Ihnen in einer letzten verschwenderischen Anwendung zu. So, und jetzt muß ich das Licht ausschalten. — Sie werden selbst am besten wissen, wie teuer heutzutage der Strom ist.“ — — — Elgard.

Hinterbliebenen ein kleiner Trost in diesem großen Weh sein sollen. Der allzu früh Verstorbene ruhe in Frieden!

Feuerwehrkränzchen. Am Samstag den 2. ds. fand im Gasthof Bläumauer das alljährliche Feuerwehrkränzchen statt. Bürgermeister Lueger, Ehrenhauptmann Pießlinger, Bezirksfeuerwehrat Duda, die Nachbarwehren Hollenstein, Zell und Waidhofen mit ihren Kommandanten waren dazu erschienen. Hauptmann Pitnik eröffnete durch einen Ehrentanz mit Frau Pießlinger, der Gemahlin unseres Ehrenhauptmannes, das Kränzchen. Hierauf entspann sich ein recht gemütliches Treiben und das Streichorchester unter Leitung von Karl Wochner spielte unermüdet zum Tanz auf. So wurde auch diesmal wieder dank der umsichtigen Vorbereitungsarbeit durch das Komitee und seinem bewährten Obmann Leopold Ritt ein voller Erfolg erzielt.

Großhollenstein

Standesamtsmeldungen. Eheschließungen: Am 26. Jänner der Lastkraftwagenfahrer Leopold Reichenberger, Hollenstein, Krenggraben 3, und Theresia Chwojan geb. Auer, St. Georgen, Königsbergau 28. Am 1. ds. Schuhmacher Leopold Molterer, Hollenstein, Dorf 49, und die Hausgehilfin Maria Helmel, Dorf 39. Unsere herzlichsten Glückwünsche! — Geburten: Am 8. Jänner den Eheleuten Forstarbeiter Franz Bläumauer, Sankt Georgen, Kogelsbach 30, und Martha geb. Schneckenleitner ein Mädchen Gertraud. Am 10. Jänner den Eheleuten Straßenwärter Johann Haberfellner und Anna geb. Sonnleitner, Hollenstein, Gries, ein Knabe Johann, Am 24. Jänner den Eheleuten Bauer Josef Eibenberger und Margareta geb. Schnabler, St. Georgen, ein Knabe Josef Martin. — Sterbefälle: Am 7. Jänner die Altersrentnerin Seraphine Fuchsbauer geb. Sandlehner, St. Georgen a. R., Kogelsbach 25, im 71. Lebensjahre. Am 11. Jänner Anna Auer geb. Rettensteiner, Hollenstein, Dorf 11, im 80. Lebensjahre. Am 16. Jänner Theresia Huber geb. Forsthuber, Haushalt, St. Georgen a. R., Königsbergau 7, im 53. Lebensjahre. Am 2. Febr. Altersrentnerin Cäcilia Berger geb. Bichlbaumgartner, St. Georgen a. R., Dorf 21, im 83. Lebensjahre. Sie ruhen sanft!

4. Generalversammlung des Sportvereines. Am Sonntag den 10. ds. fand vormittags die 4. Generalversammlung des Hollensteiner Sportvereines im Gasthof Edelbacher statt. Nach der Begrüßungsansprache des Obmannes und der eingehenden Tätigkeitsberichte der Funktionäre über das bisher erfolgreichste Sportjahr fanden die Neuwahlen statt, welche mit Stimmeneinheit folgendes Ergebnis hatten: Obmann Gustav Kirch, Stellvertreter Viktor Zetka, Schriftführer Alfons Schnabler, Kassier Ehgartner, Beiräte Josef Hintermayer, Johann Breittler, Forstmeister Ing. Schönwälder, Hubert Fahrngruber, Karl Moser, Sektionsleiter für den Fußball: Ludwig Ultes, Sektionsleiter für Schilauflauf: Rudolf Kefer, Platz- und Zeugwart Krejci.

Königsberg-Preisrodeln. Trotz des Schneegestöbers fand das Preisrodeln bei großer Teilnahme mit gutem Erfolg und großer Begeisterung statt. Es beteiligten sich sechs Geißschlitten, 8 Zweisitzer, 10 Mädchen-Einsitzer, 29 Burschen- und Männer-Einsitzer. Die Tagesbestzeit errang Fritz Haberfellner mit 6.37 Min. Die Erfolge

waren folgende: Geißschlitten: 1. Lenz Ertelthalner, 7.37; 2. Josef Pöchhacker, 7.44; 3. Hermann Schnabler, 7.45. Zweisitzer: 1. Fritz Haberfellner, 6.37; 2. Ludwig Höritzauer, 7.15; 3. Gerhard Schönlechner, 8.08. Mädchen-Einsitzer: Maria Rettensteiner, 8.03; Martha Pichler, 8.05; Stanzi Gratzler, 8.10. Burschen-Einsitzer: 1. G. Huemer, 7.20; 2. Alois Ailenzer, 7.21; 3. Josef Baumann, 7.25; 4. Josef Pichler, 7.25; 5. Rudolf Lindner, 7.25; 6. Rudolf Höritzauer, 7.26; 7. Leopold Schneiber, 7.31.

Freundschafts-Wett-Eisschießen. Sonntag den 10. ds. fand auf der Eisbahn Rettensteiner der Herausforderungs-Wettkampf Kleinhollenstein gegen Großhollenstein statt. Die Herausforderer mit ihrem Moar Fritz Schwarz unterlagen gegen die Großhollensteiner mit ihrem Moar Ernst Ehgartner nach hartem Kampf mit 1:4. Eine Ehrenpartie entschied zu Gunsten der Kleinhollensteiner.

Lichtspiele Hollenstein. Samstag den 16. Febr.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Sonntag den 17. ds.: „Der Theodor im Fußballtor“.

Göstling

Wettlauftätigkeit. Unsere Schiwettläufer beteiligten sich am vergangenen Sonntag bei verschiedenen Veranstaltungen und konnten schöne Erfolge erringen. Hermann Kozussek und Ernst Kirchberger starteten in Mönchkirchen bei den Schi-Landesmeisterschaften. Kozussek errang im Spezialsprunglauf den 2. Platz, in der alpinen Kombination den 6. Platz. Hubert Hager, Toni Ecker, Karl Auer und Gottfried Eibner starteten als Gäste bei den Landesmeisterschaften der ÖJB. in Randegg. Hubert Hager fuhr im Abfahrts- und Riesentorlauf die Tagesbestzeit und auch Karl Auer und Gottfried Eibner konnten in ihrer Klasse 1. Plätze belegen. Sepp Kirchberger startete in Hallein (Salzburg) und konnte bei den alpinen Bewerben gute Plätze belegen. Wir gratulieren zu den Erfolgen unserer Wettläufer.

Wintersportverein. Trotz äußerst stürmischem Winterwetter ungünstigen Bahnverhältnissen wurde am Sonntag den 10. ds. dritte Rennen um die Rodelmeisterschaft abgehalten. 28 Teilnehmer waren am Start und kämpften sich trotz einem orkanartigen Sturm zum Ziel durch. Ergebnisse: Damen: 1. Anni Grobrabenreiter, 4 Min. 01 Sek.; 2. Lotte Bruckner, 4 Min. 10.1 Sek.; 3. Rosa Kraft, 4 Min. 13.2 Sek. Bei den Herren siegte in der Altersklasse Sepp Fahrnberger in 3.29 Min. vor Alfred Senoner mit 3.46 Min. In der allgemeinen Klasse siegte Otto Kurz in 3.24.2 Min. vor Johann Föbl mit 3.40.4 und Rich. Zettl mit 3.41.6 Min. Im Doppel siegte das Paar Längauer-Ennsmann in 3.20 Min. vor Wancura-Mandl mit 3.35 und Lore Schneider-Gustl Kienner mit 4.01 Min. In der Meisterschaftswertung gab es folgende Ergebnisse: Damen: Erste und Rodelmeisterin 1952 Anni Grobrabenreiter, 2. Lotte Bruckner, 3. Lotte Wagner. Herren, Senioren: 1. Sepp Fahrnberger. Herren, allgemeine Klasse: Erster und Rodelmeister 1952 Otto Kurz, 2. Johann Föbl, 3. Rich. Zettl. Im Doppel siegte das Paar Längauer-Ennsmann vor Mandl-Wancura. Nach Beendigung der Rodelmeisterschaft wurden bei der Siegerehrung im Gasthaus Kirchberger den Siegern schöne Preise und Urkunden überreicht. Die Vereinsleitung dankt an dieser Stelle allen jenen freiwilligen Helfern, die mitgeholfen haben, um die Rennen klaglos durchzuführen. Besonderen Dank sprechen wir auch Dr. Wagner und unserer Vereinsanleiterin Frl. Hanna Glinserer aus, die sich bei allen Rennen bereitwillig zur Verfügung stellten. Bei günstiger Schneelage ist für den 9. oder 16. März ein weiteres Rodelrennen vorgesehen, welches als Werbeveranstaltung für den Rodelsport durchgeführt werden wird und als „Er und Sie“-Rodelrennen ausgeschrieben wird. Die Klaseseinteilung wird voraussichtlich folgende sein: Mädchen und Knaben bis 18 Jahre; Einsitzer. Ab 18 Jahre Klasse A: Zweisitzer für verheiratete Teilnehmer. Klasse B: Zweisitzer für ledige Teilnehmer. Zu dieser Veranstaltung sind auch Teilnehmer von auswärts recht herzlich eingeladen.

Gaffenz

Gemeindeausschußsitzung. Samstag den 9. ds. um 2 Uhr nachmittags hielt unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Andreas Kopf unsere Gemeindevertretung eine Sitzung ab, in der der Voranschlag für 1952 beraten wurde. Nach Begrüßung der erschienenen Vertreter und Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde in die Tagesordnung eingegangen. Punkt 1 des Protokolles der letzten Sitzung wurde verlesen und genehmigt. Punkt 2: Voranschlag. Derselbe wurde durchgegangen und die einzelnen Wünsche nach Dringlichkeit und Möglichkeit ihrer Erfüllung überprüft. Bei Durchrechnung der gesamten Einnahmen- und Ausgabenposten ergab sich ein ungedeckter Abgang von rund 26.000 S. Dieser Abgang soll durch die Erhöhung der Grundsteuer A auf 250 Prozent und B auf 280 Prozent, der Gewerbesteuer auf 300 Prozent und der Neufestsetzung der Hundsteuer auf 40 S für männl., 50 S für weibl. Hunde und 100 Schilling für jeden weiteren Hund hereingebracht werden. Durch diese Maßnahme wird das Budget ausgeglichen. Die Getränkesteuer (10 Prozent), die Lustbarkeitsabgabe (20 Prozent) bleiben gleich. Bei den Beratungen wurde auch an den Sparsinn

der Bevölkerung appelliert und es war ein zühes Ringen der Vertreter der beiden Fraktionen um jeden Schilling, daß dieser dorthin kommt, wo er am meisten nützt. Aber auch nicht der Rechenstift am grünen Tisch allein war maßgebend, sondern auch wirtschaftliche und soziale Probleme, nicht zuletzt auch das Feuerwehrgesetz beider Zonen, das nach Möglichkeit gut dotiert wurde. So entstand wieder nach harter, gründlicher und objektiver Arbeit ein geordneter Haushaltsplan, der auch einstimmig angenommen wurde. Ferner wurde noch ein Personalpunkt nach sozialem Gesichtspunkt erledigt. Nachdem der umfangreiche Stoff aufgearbeitet war, dankte der Bürgermeister dem Ausschuss sowie den Berichterstatter für ihre Mitarbeit und schloß nach vierstündiger Dauer die einmütig verlaufene Sitzung um 6 Uhr abends. Anschließend war eine vertrauliche Sitzung des Jagdkonsortiums, deren Agenden ebenfalls gewissenhaft und gründlich erledigt wurden.

Todesfall. Am Donnerstag den 7. ds. verschied der pfarrälteste Bergbauernnehmer Leopold Brandner vom Baumgarten in Großschnaidt Nr. 11 in seinem 89. Lebensjahre. Die Beerdigung fand am Sonntag den 10. ds. unter großer Beteiligung aus nah und fern auf dem hiesigen Friedhof statt. Während des Leichenbegängnisses vom hochgelegenen Trauerhaus bis zum Friedhof herrschte stürmisches Wetter. Brandner war ein Mann aus altem Schrot und Korn. Seine äußerlich vielleicht etwas rauhdunkende Schale verbarg einen gesunden, echten Kern, der zum Vorschein kam, wenn man mit dem biederen Bergbauern und besorgten Familienvater über Wirtschaft und die Seinen sprach. Auch als Bergbauernvertreter in der Gemeindevertretung stellte er längere Zeit seinen Mann. Er ging den graden Weg für eine gesunde Wirtschaftsführung und das allgemeine Wohl. Möge ihm die Heimaterde leicht sein!

Maria-Neustift

Standesmeldungen. Trauungen: Der Bauernsohn Maximilian Hörndler vom Brandnergut in Kürnbürg, Hochreit Nr. 28, und die Landarbeiterin Maria Nagler aus Großbraming, Neustiftgraben 19. Der Bauernsohn Franz Sattler vom Karnbergergut in Hofberg Nr. 1 und die Landarbeiterin Margarete Kaltenrinner aus Maria-Neustift, Dörl Nr. 19. In Großbraming findet die Trauung des Bauernsohnes Johann Lumpelcker vom Hochriesergut in Oberpleissa und der Bauerntochter Maria-Aigner vom Radsbachergut in Maria-Neustift, Platten 22, statt. — Geboren wurde den Bauerneheluten Hermann und Barbara Baumann, Hofberg 8, ein Mädchen Josefa. — Gestorben ist das Kind Angela der Bauernehelute David und Maria Ritt vom Henedergut in Blumau Nr. 4 im Alter von drei Wochen.

Kathol. Frauenwerk — Kurs für Hauskrankenpflege. Vom 29. bis 31. Jänner fand im Pfarrhof Maria-Neustift im Rahmen des kathol. Frauenwerkes ein Kurs für Hauskrankenpflege statt, welcher von einer diplomierten Krankenschwester aus Linz abgehalten wurde und an welchem sich erfreulicherweise 45 Teilnehmerinnen beteiligten. Die Kursleiterin vermittelte in interessanter und allgemein verständlicher Weise die wichtigsten Kenntnisse für praktische Krankenpflege und alle Kursbesucherinnen waren von dem Gehörten hoch befriedigt.

Hauswirtschaftskurs. Am 6. ds. begann ein achtwöchiger Hauswirtschaftskurs, welcher im Gasthof Ahrer abgehalten wird. Leiterin desselben ist die Wirtschaftsberaterin Fachlehrerin Schmidt von der Bezirksbauernkammer Steyr. Bisher haben sich 17 Teilnehmerinnen gemeldet.

Die Niederschlagsmenge im Monat Jänner betrug an 21 Tagen 54,4 Millimeter gegenüber 56,2 mm an 17 Tagen des Vorjahres.

Aufruf an die Motorsportler und Kraftfahrer von Stadt und Bezirk Amstetten

Der neugegründete TSV. Amstetten hat sich für den Beginn seiner Tätigkeit die Aufgabe gestellt, neben den körpersportlichen Zweigen wie Turnen, Leichtathletik usw. auch den Kraftfahrersport zu erfassen. Zu diesem Zweck befindet sich eine Kraftfahrersektion in Bildung, für die vielerseits bereits großes Interesse bekundet wurde. Die Proponenten des TSV. Amstetten rufen nunmehr die Motorsportler und Mitglieder des ÖAMTC. von Stadt und Bezirk Amstetten zum Beitritt zu dieser Sektion auf. Dieser Aufruf richtet sich an den Lokalpatriotismus des einzelnen. Es muß möglich sein, der Pflege des Kraftfahrersports in Amstetten wieder eine Heimstatt zu geben. Allein in unserem Bezirk haben wir an weitläufigeren Orten das Beispiel vor Augen, daß der in Vereinigungen zusammengefaßte Motorsport in der Lage ist, Ersprießliches zu leisten. In Amstetten bestand vor Jahren eine Sektion des Touringclubs, die erfolgreich arbeitete und den Kraftfahrer in allen Belangen an seinem Wohnsitz betreute. Damit ist es seit langem vorbei. An diese Tradition will der TSV. Amstetten mit seiner Motorsportsektion anknüpfen und die einstige Gemeinschaft der Kraftfahrersportler und Herrenfahrer wieder zum Leben erwecken. Auf vollkommen unpolitischer, überparteilicher Grundlage, rein im Interesse des Sportes sollen die Kraftfahrer der zwei- und vierrädrigen Kategorie

zur Pflege der Geselligkeit, der Gemeinschaft und der auf diesem Gebiete möglichen sportlichen Leistungen erfaßt werden. Ohne Unterschied von Gesinnung, Rang und Stand hat damit also jeder Besitzer eines Kraftfahrzeuges in den Reihen dieser Motorsportsektion Platz. Die Sektion will es sich zur Aufgabe machen, eine Kraftfahrergemeinschaft aufzubauen, die auf diesem Sportzweig in der Lage ist, Amstetten bei nationalen wie auch internationalen Motorsportveranstaltungen zu vertreten. Mit Ing. Horst Richard Riedl, dem Mitinhaber des Boschdienstes in Amstetten, Wienerstr. 125, steht dieser Kraftfahrersektion ein internationaler Sportler zur Verfügung. Er erscheint auf Grund seiner vielfachen Erfolge als Inhaber von Goldmedaillen, die er bei internationalen Veranstaltungen als ausländischer Meisterschaftsinhaber und als siegreicher Wertungs- und Sechstagesfahrer der österreichischen Nationalmannschaft errang, berufen, die sportliche Betreuung zu übernehmen. Die Möglichkeiten zur Ausübung des Motorsportes in einer Gemeinschaft bestehen in der Veranstaltung von Stern-, Wertungs- und sonstigen Fahrten, von Schijörings und Bahnrennen usw. Ing. Richard

Heinlein, der sich ebenfalls auf eine gewisse sportliche Erfahrung stützt, steht der Sektion ebenfalls bereits zur Verfügung. Die Interessenten, die sich bisher an Ing. Riedl und Ing. Heinlein gewandt haben, darüber hinaus aber alle sportlich ausgerichteten Kraftfahrer Amstettens und des Bezirkes wollen diesen Aufruf zum Beitritt zu der ins Leben gerufenen Sektion des TSV. Amstetten zum Anlaß nehmen, sich entweder bei Ing. Riedl, Amstetten, Wienerstraße 125 (Bosch-Dienst), Tel. 401, oder bei Ing. Heinlein, Tankstelleninhaber, Amstetten, Allersdorf, Tel. 213, zu melden. Beitrittserklärungen haben die beiden Herren bereits zur Verfügung. Allein vom lokalpatriotischen Standpunkt aus wäre es zu begrüßen, wenn die nunmehr wieder aufgenommenen Bemühungen in dieser Richtung endlich zu dem erwünschten Erfolg führen würden. Amstetten ist im Vergleich zu anderen Orten unseres Viertels auf diesem Gebiete seit Jahren sozusagen verwaist und nimmt eine bedauerliche Haltung ein. Es kann aber anders werden — und das will die neugegründete Motorsportsektion, die bereits im April mit der ersten Veranstaltung an die Öffentlichkeit treten will, erreichen. Gut Start!

SPORT-RUNDSCHAU

ASKÖ.-Landesschmeisterschaften 1952 für Niederösterreich in Waidhofen a.Y.

Zum vergangenen Wochenende fanden in Waidhofen a. d. Ybbs die ASKÖ.-Landesschmeisterschaften statt. Durch den bereits einmal verschobenen Termin kamen zu diesem Wochenende gleich drei Landes-Schmeisterschaften in Niederösterreich zusammen, was sich natürlich bei allen sehr ungünstig auswirkte. Es wird in Zukunft sehr gut sein, nur eine Landesmeisterschaft durchzuführen und da die Besten zu ermitteln, gleich welchem Verein oder Verband sie angehören. Auch die Wetterlage zeigte sich nicht von der besten Seite. Trotzdem gab es sehr spannende Rennen und ausgezeichnete Leistungen. Schon der erste Bewerb, der Abfahrtslauf, der am Samstag vormittags zur Austragung kam, brachte einen neuen, fast unwahrscheinlichen Streckenrekord. Die alte Marke stand auf 3.142 Minuten, welche vor zwei Jahren von Edmund Fahrngruber aufgestellt wurde. Vier Läufer fuhrten unter dieser Zeit und Fahrngruber erreichte mit 2.46,8 Minuten einen neuen Rekord, der wohl schwer zu unterbieten ist. Beim Langlauf war wie üblich die Beteiligung gering. Der Start war bei der Realschule und lockte zahlreiche Zuschauer an, die nach der ersten Runde bereits in dem ausgezeichneten Hirschwanger Zankl den Sieger sahen. Die Strecke war schwer, außerdem lag ein ungünstiger Wechsellandschnee, dadurch hatten sich die meisten Läufer verwechselt. Zu vergessen ist auch nicht die Leistung von Gustl Maderthaler, Waidhofen, der mit einem unmöglichen Schi mit eisernem Willen die ganze Strecke durchlief. Am Sonntag vormittags fand auf der Stadtwiese der Torlauf statt. Es wurde nun um den Sieg um die alpine Kombination gekämpft, wobei der Abfahrtslauf Sieger Fahrngruber durch zwei Strafpunkte den Kombinationssieg aus der Hand gab. Sieger wurde Jaro Peprnicek von Ortman, der gleichzeitig auch den Torlauf gewann. Beim Sprunglauf in Krailhof waren die Wetterverhältnisse sehr ungünstig, da es schneite und der Wind sehr stark ging. Die Springer hatten sehr schwer gegen diesen Wind zu kämpfen, was sich natürlich leistungsmäßig auswirkte. Der Hirschwanger Josef Zankl siegte im Spezialsprunglauf und in der nordischen Kombination. Nachstehend die Ergebnisse:

Abfahrtslauf. Männer, allgemeine Klasse: 1. Edmund Fahrngruber, TVN, Waidhofen, 2.46,8; 2. Jaro Peprnicek, KSV, Ortman, 2.50,4; 3. Gottfried Deuretzbacher, TVN, Waidhofen, 3.07,6; 4. Fritz Hippmann, TVN, Wilhelmsburg, 3.13,2; 5. Robert Karras, Waidhofen, 3.17,1.

Junioren: 1. Franz Geyer, ASKÖ, Hirschwang, 3.19,9; 2. Werner Weinstabl, TVN, Hohenberg, und Rudolf Brandstetter, TVN, Waidhofen, 3.39,4.

Altersklasse I: 1. Franz Döberl, ASKÖ, Waidhofen, 3.45,3; 2. Leopold Wimberger, TVN, Amstetten, 3.35,3; 3. Adolf Großberger, TVN, Waidhofen, 11.18,3.

Frauen: 1. Felicitas Wimberger, TVN, Amstetten, 3.37,4.

Langlauf: Männer, Allgemeine Klasse: 1. Josef Zankl, ASKÖ, Hirschwang, 1.27,25; 2. Gottfried Deuretzbacher, TVN, Waidhofen, 1.42,30; 3. Gustl Maderthaler, Waidhofen, 2.10,30.

Altersklasse I: 1. Franz Döberl, ASKÖ, Waidhofen, 1.48,29; 2. Adolf Großberger, TVN, Waidhofen, 1.51,43.

Alpine Kombination, Junioren: 1. Werner Weinstabl, TVN, Hohenberg, Note 50,29; 2. Franz Geyer, ASKÖ, Hirschwang, Note 53,95; 3. Helfried Neunteibl, TVN, Waidhofen, Note 55,94.

Allgemeine Klasse: 1. Jaro Peprnicek, KSV, Ortman, Note 2,08; 2. Karl Lanzbacher, TVN, Wilhelmsburg, Note 18,94; 3. Edmund Fahrngruber, TVN, Waidhofen, Note 22,37.

Altersklasse I: 1. Franz Döberl, ASKÖ, Waidhofen, Note 48,53.

Nordische Kombination: 1. Josef Zankl, ASKÖ, Hirschwang, Note 443,2; 2. Gottfried Deuretzbacher, TVN, Waidhofen, Note 336,8.

Altersklasse I: 1. Franz Döberl, ASKÖ, Waidhofen, Note 288,1.

Sprunglauf, Junioren: 1. Franz Porteder, ASKÖ, Hirschwang, Note 177,3.

Allg. Klasse: 1. Josef Zankl, ASKÖ, Hirschwang, Note 198,0; 2. Karl Hofer, KSV, Ortman, Note 193,4; 3. Karl Liebeck, ASKÖ, Hirschwang, Note 193,3.

Altersklasse I: 1. Franz Döberl, ASKÖ, Waidhofen, Note 157,6.

KSV. Böhlerwerk in Linz

Ehrenvolle Abschneiden gegen die Staatsliga-B-Mannschaft „Sparta“ Linz

„Sparta“ Linz gegen KSV. Böhlerwerk 7:4 (3:3)

Sonntag den 10. Februar trat die Böhlermannschaft in Linz gegen die dortige „Sparta“ zum ersten Spiel im neuen Jahr an. KSV. Böhlerwerk, die ohne Training gegen die bereits gut im Schuß befindliche Mannschaft der Staatsliga S „Sparta“ Linz, auf deren Platz spielend, von Haus aus vor eine schwere Aufgabe gestellt war, hat ihre Anhänger nicht enttäuscht. Nachdem das Spiel zur Halbzeit noch 3:3 unentschieden stand, konnten die Linzer erst als sie in der zweiten Halbzeit vier neue Spieler eingestellt hatten, zu einem 7:4-Erfolg kommen. Die äußerst schwierigen Bodenverhältnisse stellten an die Spieler ungewöhnlich hohe Anforderungen und es spricht für das Können beider Mannschaften, daß das schnelle und abwechslungsreiche Spiel auf hohem Niveau stand. Hätte Karl Floh im Tor an seine frühere Form anknüpfen können, wären die Linzer wohl nicht zu diesem Erfolg gekommen. Böhlerwerk stützte sich in erster Linie auf die bewährten Köpfe wie Peßl, Mück I, Fuchs, Suchy und Großauer. Aber auch Willi Mück am rechten Flügel gefiel sehr gut. Dietrich als Half fand sich auf diesem Posten verhältnismäßig gut zurecht. Großsteiner fehlt für solche Spiele allerdings noch die Erfahrung, trotzdem konnte man sehen, daß er alle Anlagen für einen guten Fußballer besitzt. Torschützen: Mück I 2, Mück II 1, Fuchs 1. Bemerkenswert ist der 4:3-Sieg der verjüngten Böhler-Reserve, in der Pöstinger im Tor eine Glanzleistung bot. Aber auch Goldhalm-eder, Trawetzky und Angerer ragten durch ihr gutes Spiel hervor. Torschützen: Heindl 3, Goldhalm-eder 1.

Abfahrtslauf der FÖJ. am Sonntagberg

Der Abfahrtslauf der FÖJ. am Sonntagberg den 3. ds. war ein Sportfest der werktätigen Jugend. Hier war die Möglichkeit sich auszutoben und im Kreise junger Menschen sein Können zu zeigen. Wenn es auch „nur“ der Sonntagberg war, aber die Strecke war nicht so leicht und mancher „Zünftige“ hat einen „Stern gerissen“, da er die Piste unterschätzte. Ja, die einen kamen in rasender Fahrt den Hang herunter und erlitten kurz vor dem Ziel einen Sturz, der ihnen kostbare Sekunden raubte, andere waren vorsichtiger und kamen heil durchs Ziel — sie erwarteten mit großer Spannung die Siegerverkündigung, die im Speisesaal der Böhler-Ybbstalwerke stattfand. Außer den 50 aktiven Teilnehmern waren als Vertreter der Bezirksleitung der KPÖ. Genosse Leopold Rauchegger und für die Generaldirektion H. Bloderer anwesend. Kurt Scheiblauber begrüßte alle Anwesenden und führte u. a. aus: Wir FÖJler können nur sporteln und spielen, wenn der Friede erhalten bleibt. Darum ist es Aufgabe der Jugend, an der Spitze der Friedenskämpfer zu stehen. Von Gen. Henickl wurden anschließend die mit Spannung erwarteten Ergebnisse bekanntgegeben.

Sieger in der allgemeinen Klasse wurden: 1. Kurt Scheiblauber mit einer Zeit von 3.12 Min. (Tagesbestzeit); 2. Erwin Bichler, 3.15; 3. Adolf Baier, 3.33.

Jugend von 16 bis 18 Jahre: 1. Leo Strohmaier, 3.31; 2. Adolf Zellhofer, 3.34; 3. Franz Zehetner, 3.39.

Jugend von 14 bis 16 Jahre: 1. Walter Rambas, 3.25; 2. Schneckenleitner, 3.33; 3. Franz Egger, 4.17.

Jugend bis 14 Jahre (Burschen, verkürzte Strecke): 1. Josef Brumbauer, 1.16; 2. Karl Holdersbauer, 1.56; 3. I. Kleinhagauer, 2.04.

Mädchen: 1. Eva Stöckl, 2.17.

Die Sieger erhielten sehr schöne Preise (1 Paar Schi, Stöcke, 2 Sporthemden, einen Trainingsanzug, 2 Bindungen, 1 Paar Schifäustlinge, Stützen, Halstuch, Steigfelle, Bücher, Schiwachs usw.), die von der Generaldirektion, der Kommunistischen Partei und der FÖJ. gestiftet wurden. Daß die Veranstaltung einen so guten Verlauf nahm, ist nicht zuletzt auf die Unterstützung des Obmannes der Naturfreunde, H. Henickl, zurückzuführen. Die Bezirksleitung der FÖJ. dankt ihm und allen übrigen Mitarbeitern für die Unterstützung recht herzlich.

Olympia steht vor der Tür!

Nun ist die Winterolympiade 1952 wirklich da! Wer hätte das gedacht, wo doch erst St. Moritz und London hinter uns liegt. So schnell vergeht die Zeit, und wieder einmal werden die besten Schiläufer, Schispringer, Bobfahrer, Eisläufer und Eishockeyspieler um den olympischen Lorbeer kämpfen. Unsere Olympiaschau hat sich also demgemäß auch ausgeweitet, hat an Umfang zugenommen, wie es einer Sache zukommt, die von so großer Wichtigkeit für unsere Sportfreunde ist.

Leider haben sich auch bereits die ersten Unannehmlichkeiten eingestellt. Christl Pravda, der Spezialist am Torlaufhang, leidet an einer Knöchelverletzung, Toni Spieß, der aussichtsreichste österreichische Läufer, hat sich eine Blutvergiftung zugezogen. Wie man aber aus dem Lager unserer Equipe hört, geht es beiden schon besser und werden beide das Training wieder aufnehmen. Unsere Damen, ebenfalls Favoriten für die Schikonzurren dieser Olympiade, sind wohl nur, daß es der einen oder anderen gelingt, die starken Amerikanerinnen zu besiegen. Übrigens, eine Neugier für uns Waidhofer: Wenn die Nachricht aus dem Lager unserer Mannschaft stimmt, dann hat Prof. Friedl Wolfgang die Betreuung der Olympiakandidaten übernommen. Prof. Wolfgang kennt natürlich jeder Waidhofer Sportfreund, war er doch lange Zeit in Waidhofen an der Realschule tätig. Anton Seelos dürfte dem Vernehmen nach ein wenig verschnupft sein und hat seine Teilnahme an der Reise nach Oslo abgesagt. Warum er verschnupft ist? Nun, uns wundert es nicht, hat man ihn doch in der letzten Zeit mehr als stiefmütterlich behandelt. Außerdem dürfte seine Absage auch in Differenzen mit Präs. Rösner ihren Grund haben. Wir haben vor einiger Zeit diese Angelegenheiten in Verbindung mit der Olympiade bereits gestreift und damals betont, daß die Vorbereitungsarbeit unter der Leitung Herrn Rösners doch eine etwas merkwürdige war. Wie dem auch sei, wir müssen endlich die internen Fehden begraben, damit es zu einer guten und gleichmäßigen Gesamtleistung kommt. Schließlich sollen alle für Österreichs Olympiateam das Beste geben, seien es nun Aktive oder Funktionäre. Leider sind die Auffassungen oft etwas verschieden. Man erinnere sich an die Bobfahrer-Affäre. Zeter und Mordio wurde geschrien, als bekannt war, daß Österreich auch mit Bobfahrern in Oslo vertreten sein wird. Die Journalisten namhafter Zeitungen überboten sich in Schmähungen. Ja, ganz richtig, Schmähungen waren es, die man auf unsere Bobfahrer „niederprasseln“ ließ. Man wollte die Bobfahrer buchstäblich lächerlich machen. Nun, die Herren hatten vergessen, daß in Aix les Bains im vergangenen Jahre unsere „Bober“ den 4. Platz belegten und diesen anlässlich der Weltmeisterschaft, daß sie immer beachtliche Gegner für die deutschen Bobfahrer (die zur absoluten Weltklasse gehören) abgaben. Ganz knapp wurden unsere Vertreter erst kürzlich in Garmisch geschlagen. All dies war vielen Journalisten völlig unbekannt, denn erst aus dem Mund des Präsidenten des deutschen Bobfahrerverbandes mußten sie hören, daß es auch in Österreich Bobfahrer gibt, die Klasse darstellen. So werden also auch unsere Bobfahrer mit guten Chancen zur Olympiade antreten.

Im Eiskunslauf haben wir mit Helmut Seibt ein Eisen im Feuer. Zwar hat Seibt keine ideale Kür anlässlich der Europameisterschaften in Wien gelaufen, aber wir hoffen doch, daß es ihm gelingen wird, die Phalanx der Amerikaner zu durchbrechen und unter den ersten Drei zu landen. Bei den Damen und Paarläufern schaut es weit weniger günstig aus, aber unsere Teilnehmer sind hier so jung, daß man die Teilnahme aus Lerngründen nur begrüßen kann.

Wenn man optimistisch ist, müßten im Schilau neben 2 Goldmedaillen auch einige silberne und bronzene herauskommen, im Eiskunslauf zumindest doch eine Bronze-medaille. Ein besonderer Faktor wird der Spezialsprunglauf sein, für den wir unserem Brädl alles Gute wünschen. Also, es ist alles bereit, das Spiel kann tatsächlich beginnen und die ganze sportlich interessierte Welt wird nach Oslo blicken.

Wien—Berlin am 17. Februar

Das erste Großereignis für unseren Fußballsport ist das Städtespiel Wien—Berlin im Berliner Olympiastadion, welches am kommenden Sonntag stattfindet. Die Wiener Elf ist fast die Nationalmannschaft und hat folgendes Aussehen: Zeman; Röchl, Happel; Koller, Ocwirk, Schlegler; Körner I, Hanappi, Wagner, Stojaspal, Körner II. Für unsere Fußballer ist das Match eine große Nervenprobe, denn eine Niederlage würde einen Prestigeverlust sondergleichen bedeu-

ten, ein Sieg gegen Berlin aber wiegt nicht allzu schwer. Die Berliner könnten getrost verlieren, es erwartet ja niemand etwas anderes. Sie werden also frisch und fröhlich „drauflosspielen“. Liebe Wiener Fußballer, unterschätzt ja die Berliner nicht, denn dies würde beinahe eine Niederlage bedeuten. Immerhin haben die Deutschen auf ein 1:1 gegen London hinzuweisen und ein derartiges Ergebnis wiegt im europäischen Fußball noch immer.

WIRTSCHAFTSDIENST

Der Stand der Arbeitslosigkeit

Das Sozialministerium gibt bekannt: Nach den Meldungen der Landesarbeitsämter betrug Ende Jänner 1952 die Zahl der bei den Arbeitsämtern vorgemerkten Arbeitssuchenden 197.306, davon 137.635 Männer und 59.671 Frauen. Gegenüber Ende Dezember 1951 ist der Stand um 45.052 gestiegen, und zwar bei den Männern um 36.730 und bei den Frauen um 8.322. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ist der Stand der vorgemerkten Arbeitssuchenden um 23.470 geringer. Auch die Steigerung im Jänner 1952 ist mit 45.052 Arbeitslosen geringer als im Dezember 1951, in welchem Monat sie 59.314 betrug. Auf die Bundesländer verteilt sich die Zahl wie folgt: Wien 59.788, Niederösterreich 40.324, Tirol 9.734, Steiermark 26.633, Kärnten 16.943, Oberösterreich 26.231, Salzburg 4.391, Vorarlberg 1.192, Burgenland 12.980. Die Steigerung der Arbeitslosigkeit ist vor allem saisonbedingt, denn von der Gesamtzahl der vorgemerkten Arbeitssuchenden von rund 197.300 entfallen rund 108.500 auf Bauarbeiter und Bauhilfsarbeiter. Dazu kommen noch die Arbeitslosen aus der Baustoffindustrie und aus den Berufen der Bau-nebengewerbe.

Knapp an der Grenze von 200.000 Arbeitslosen

Wie das Sozialministerium bekanntgab, betrug Ende Jänner die Zahl der bei den Arbeitsämtern vorgemerkten Arbeitssuchenden 197.306, davon 137.635 Männer und 59.671 Frauen. Gegenüber Ende Dezember ist der Stand um 45.052, das sind fast 30 Prozent, gestiegen, und zwar bei den Männern um 36.730 und bei den Frauen um 8.322. Wie die Wirtschaftskammer meldet, sind Produktionsrückgänge zu verzeichnen, die hauptsächlich auf Schwierigkeiten in der Rohstoffversorgung beruhen. Besonders bedenklich ist die Lage im Eisen Sektor, wo vor allem durch den Mangel an Walzmaterial die Gefahr von Produktionseinschränkungen und Kurzarbeit akut ist. Auch die Holzverarbeitende Industrie meldet ein Sinken der Beschäftigten. Dabei wurden — wie die Kammer berichtet — 1951 um 19 Prozent mehr Roheisen, um 8,5 Prozent mehr Rohstahl, um 10,8 Prozent mehr Walzware und um 21,5 Prozent mehr Preß- und Hammerwerkzeugnisse als im Jahre 1950 produziert. In der Roheisenerzeugung konnte im Dezember erstmalig die 100.000-Tonnen-Grenze überschritten werden. Trotz Rekordproduktion ist also die Versorgung der Inlandbetriebe mit Eisen, Stahl und Walzmaterial heute schlechter als je zuvor, denn der weitaus größte Teil der Produktion wird in die Zentren der amerikanischen Aufrüstung exportiert. Unter dem Walzmaterialengpaß leidet, laut einem APA-Bericht, in der letzten Zeit in verstärktem Ausmaß insbesondere auch die Maschinenindustrie. In verschiedenen Zweigen wird bereits die Aufrechterhaltung der bisherigen Produktionshöhe als fraglich bezeichnet. Ebenso hat die Bekleidungsindustrie, wie die APA. meldete, seit mehreren Wochen große Absatzschwierigkeiten, so daß eine Reihe von Betrieben auf Kurzarbeit übergehen mußte. Dies betrifft vor allem die Wäscheindustrie, die Herren- und Damenoberbekleidungsindustrie und die Hutindustrie. Der Beschäftigungsrückgang gegenüber Anfang November beträgt durchschnittlich 25 bis 30 Prozent. Alle diese Berichte bestätigen, daß das Ansteigen der Arbeitslosigkeit nicht nur saisonbedingt ist, sondern seine tieferen Ursachen in der Wirtschaftspolitik der Regierung, in der Drosselung des Konsums der arbeitenden Bevölkerung hat, so daß die Absatzschwierigkeiten in der Konsumgüterindustrie immer größer werden, und vor allem in der verstärkten Rohstoffausplünderung unseres Landes für die amerikanische Kriegswirtschaft. Dazu kommen jetzt noch die wachsenden Schwierigkeiten im Außenhandel. Die französische Regierung hat beschlossen, alle Einfuhren radikal zu drosseln. Nach England ist somit Frankreich das zweite westeuropäische Land, das innerhalb weniger Tage seinen Außenhandel radikal einschränkt. Österreichs ohnehin von Monat zu Monat rückläufiger Fertigwarenexport wird dadurch schwerstens betroffen. Gerade diese verhängnisvolle Entwicklung des österreichischen Außenhandels zeigt mit aller Deutlichkeit, daß der Osthandel mit seinen langfristigen Handelsverträgen eine Lebensnotwendigkeit für Österreich ist. Nur durch Ausweitung des Handels mit dem Osten, nur durch den Abschluß entsprechender Handelsverträge mit der Sowjetunion und den volkdemokratischen Staaten wird es möglich sein, den Exportausfall nach dem Westen auszugleichen und die Vollbeschäftigung zu sichern.

Für die Bauernschaft

Milchverkauf

Um die vielfach herrschende Unklarheit über den Verkauf von Milch und Milchprodukten zu beseitigen, teilt die Landwirtschaftskammer mit, daß nach § 7, Absatz 2 des Milchwirtschaftsgesetzes Milch und Erzeugnisse aus Milch vom Erzeuger nur an die Molkerei verkauft werden dürfen. Die Abgabe von Milch, Rahm, Butter und Topfen direkt an die Verbraucher ist nur mit einer Bewilligung des Milchwirtschaftsfonds erlaubt. Hier gibt es zwei Möglichkeiten. 1. Verrechnungsmilch; hier erfolgt die Abgabe nicht gegen Barbezahlung, sondern gegen Bezugsmarken, die von der Molkerei an die Verbraucher verkauft werden. Die Bezahlung an die Bauern erfolgt durch die Molkerei auf Grund der Marken, je Liter S 1.40 und 17 Groschen Spensersatz, also insgesamt S 1.57. 2. Eigentlicher Ab-Hof-Verkauf; hier bezahlt der Verbraucher S 1.80 an den Bauern, der Bauer muß jedoch 28 Groschen an den Milchwirtschaftsfonds abgeben, so daß ihm nur S 1.52 je Liter verbleiben.

Es werden daher alle Bauern auf diese gesetzliche Bestimmung aufmerksam gemacht und eingeladen, die Anträge direkt bei der Molkerei oder mit den den Gemeinden zugesandten Formularen neu zu stellen, und zwar noch im Februar. Da das Gesetz bereits rechtskräftig ist und bei einer allfälligen Anzeige eine Bestrafung

nicht vermieden werden kann, werden alle Bauern, die ihre Milch und Milchzeugnisse nicht direkt an die Molkerei verkaufen, aufgefordert, um die Selbstmarktberechtigung anzuschauen oder ihre Erzeugnisse der Molkerei anzubieten.

Saatgut

Was die Haltung gekörter Vattertiere und die Leistungskontrolle der Zuchttiere für die Tierzucht bedeutet, ist die Anwendung anerkannten Saatgutes im Pflanzenbau. Anerkanntes Saatgut wird in neuen, blau gestreiften Jutesäcken geliefert und ist mit Plomben und Anhängern der Landwirtschaftskammer versehen. Es ist beabsichtigt, im Rahmen einer Frühjahrssaatgutaktion anerkanntes Saatgut für Kartoffeln, Hafer und Gerste verbilligt abzugeben. Einzelheiten über die Bestimmungen dieser Aktion werden nach deren Ausschreibung noch bekanntgegeben.

Zuchtschweineversteigerung

Am Donnerstag den 21. Feber findet in St. Pölten eine Versteigerung gekörter Zuchteber und trächtiger Jungsauen statt. Alle Gemeinden, die noch nicht genügend gekörte Eber halten, werden auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Melk- und Viehhaltungskurs

Der nächste Melk- und Viehhaltungskurs findet vom 25. Februar bis 1. März in Schatzöd bei Josef Heigl, Konradstheim, statt.

Küchenaktion

Bestellungen für Kücken im Rahmen der Kückenvermittlungskammer der Landwirtschaftskammer nehmen die Gemeinden noch entgegen. Verspätete Anmeldungen werden noch nachgeschickt, jedoch kann sich die Auslieferung hierfür verzögern.

Milchleistungskontrolle

Um die Herdbuchzucht auf eine breitere Grundlage zu stellen und um Stierkälber aus guten, jedoch nicht in Leistungskontrollstehenden Stallungen bei entsprechender Leistung körfähig zu machen, wird die Teilnahme an der Leistungskontrolle empfohlen. Wer die Anmeldung sofort vornimmt, kann damit rechnen, daß er für 1952 noch einen Jahresabschluß bekommt und somit 1953 bereits die ersten Herdbuchaufnahmen erfolgen könnten. Anmeldungen beim Kontrollassistenten oder bei der Bezirksbauernkammer.

Besatzungskostenbeitrag vom Vermögen

Um Irrtümern vorzubeugen, wird festgestellt, daß Ansuchen um Befreiung vom Besatzungskostenbeitrag vom Vermögen, die im Vorjahre gestellt wurden, für heuer nicht mehr gelten und die Anträge bis 28. Februar 1952 neu gestellt werden müssen.

Kammertagung

Für die Abhaltung der heurigen Kammertagung der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs wurde Dienstag der 4. März in Aussicht genommen.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank

Für die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben, unvergesslichen Gattin und Mutter, Frau

Katharina Bruckschwaiger

Hebamme in Allhartsberg

erwiesene liebevolle und tröstende Anteilnahme, für die schönen Kranz- und Blumenspenden sowie für die Begleitung unserer teuren Toten auf ihrem letzten Weg sagen wir innigen Dank. Im besonderen aber sei Herrn Dr. Eichhorn in Hilm-Kematen für die lange und äußerst gewissenhafte ärztliche Betreuung, Hochw. Herrn P. Paulus für die Führung des Konduktes und die tiefgefühlten Worte am Grabe unserer lieben Verstorbenen, den Vertretern der Eisenbahnerschaft und nicht zuletzt dem Kirchenchor unter der bewährten Leitung des um das kulturelle Leben der Gemeinde verdienten ehem. Oberlehrers Herrn Wilhelm Guttenbrunner nochmals herzlichst gedankt.

Allhartsberg, 10. Februar 1952.

Stefan Bruckschwaiger
im Namen
der Kinder und Anverwandten.

Dank

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters, des Herrn

Stefan Kober

erwiesene Anteilnahme, für die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie für die Begleitung unseres lieben Toten auf seinem letzten Wege danken wir von ganzem Herzen. Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. med. Robert Medwenitsch für seine liebevolle und aufopfernde Behandlung sowie allen, die uns in den verflochtenen schweren Tagen ihre Hilfsbereitschaft erwiesen haben.

Waidhofen a. Y., im Februar 1952.

Hermine Kober und Familie.

OFFENE STELLEN

Ein Schneiderlehrling wird aufgenommen. Fuchs, Hollenstein. 1747

Stallmagd

zu 2 Kühen, gute Melkerin, für 1. März gesucht. Lohn nach Übereinkommen. Broscha, Gasthaus und Sodawassererzeugung, Weyer a. d. Enns. 1707

Köchin

oder Mädchen mit Kochkenntnissen und Hausmädchen, Eintritt 1. April, sucht 1740

Modenhans Korner Amstetten.

Maskenball

im Schloß-Café Zell

Devise:

„Sämtliche Narritäten erlaubt!“

Maskenprämierung

Keine geschlossene Veranstaltung

am Samstag den 16. Februar 1952

Beginn 20 Uhr | Kapelle Herold

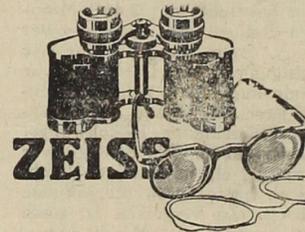
Eintritt

im Vorverkauf 5 S, an der Abendkasse 6 S

Traktorführer mit Führerschein wird bei der Ybbstaler land- und forstwirtschaftlichen Genossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs per 1. März 1952 aufgenommen. 1751

Beziehbare Einfamilienhaus mit schönem Garten bei Waidhofen zu verkaufen event. Tausch gegen beziehbare Einfamilienhaus in Amstetten. Adresse in der Verw. d. Bl. 1749

EMPFEHLUNGEN



Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

VERANSTALTUNGEN

Städtische

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Freitag, 15. Februar, 6.15, 8.15 Uhr

Samstag, 16. Februar, 6.15, 8.15 Uhr

Sonntag, 17. Februar, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Das Tor zum Frieden

Montag, 18. Februar, 6.15, 8.15 Uhr

Dienstag, 19. Februar, 6.15, 8.15 Uhr

Der Untertan

Mittwoch, 20. Februar, 6.15, 8.15 Uhr

Donnerstag, 21. Februar, 6.15, 8.15 Uhr

Sonne über China

Jede Woche die neue Wochenschau!

VERSCHIEDENES

Motorrad, Puch 125, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Rambas, Raifberg 133, Post Waidhofen a. Y. 1737

Lärchen-Kiefern-Telegraphenmasten

9 bis 14 m lang, kauft zu besten Preisen (Barzahlung). 1643

Mumelter, Holzgroßhandel, Kundl, Tirol.

Junge Schäferhunde, 6 Wochen, billig abzugeben. Waidhofen, Weyerstr. 42. 1738

Eichen-Schnittholz

als Pfosten oder Bretter, trocken, auch kleine Quantitäten, zu günstigen Preisen zu kaufen gesucht.

Möbelfabrik und Bautischlerei Bene Waidhofen a. d. Ybbs 1748

Wohnzimmer-Garnitur, gut erhalten, preiswert abzugeben. Waidhofen, Hörtlergasse 8. 1741

Friseur-Geschäftseinrichtung

gut erhalten, wegen Auflassung des Geschäftes zu verkaufen. A. Kostial, Waidhofen, Weyerstr. 22.

Gebrauchte Zimmermöbel samt Einsätzen, Ottomane, Schubladkasten billig zu verkaufen. Auskunft bei Ortmayr, Böhrlerwerk 14. 1746

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

REALITÄTEN

Großes Wohnhaus

in Hilm-Kematen samt freierwender Wohnung besonders preiswert zu verkaufen. Zuschriften an:

Rechtsanwalt Dr. Wilfried Würfl

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 28.